



Pfarrbrief

Erntedank 2011

St. Matthäus, Alfter
St. Jakobus, Gielsdorf
St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven
St. Mariä Heimsuchung, Impekoven
St. Lambertus, Witterschlick
St. Mariä Hilf, Volmershoven-Heidgen

Ausgabe Nr. 3



Inhalt

Pfarrbrief Archiv	II
Krankennotruf	II
Advents- & Weihnachtskonzert	II
Danke, alles ist ein Geschenk!	III
Danke, ein kleines Wort.	IV
„Gesalbt – Gesandt – Getragen“	V
Vergelt's Gott!	VI
Neue Gottesdienstordnung	VII
Gottesdienstzeiten ab 17. September 2011.	VIII
Abschied von Pater Johny	IX
Herzlich willkommen Pater Anand Valle!	X
„Macht euch auf und bringt Frucht“	X
„... sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“	XI
Ambulanter Hospizdienst berät in neuen Räumen.	XII
Ferien ohne Koffer	XIII
Wir sind dann mal weg... Fortsetzung.	XIII
Circusworkshop in der 1. Herbstferienwoche	XIII
Schönstatt - Wallfahrt	XIV
Kontakte der Pfarreiengemeinschaft Alfter .	XV
Kinderseite	XVI

In der Mitte des Pfarrbriefs finden Sie den Regionalteil Ihrer Pfarrgemeinde.

Pfarrbrief Archiv

Weitere Ausgaben sowie die aktuelle Ausgabe des Pfarrbriefes und aller fünf Regionalteile können Sie jederzeit auch auf unserer Homepage im Internet unter **[www. pfarreien-gemeinschaft-alfter.de](http://www.pfarreiengemeinschaft-alfter.de)** lesen.

Krankennotruf

Wenn Sie für einen Sterbenden die Krankensalbung und die Sterbesakramente wünschen und Ihr Ortspfarrer nicht erreichbar ist, steht Ihnen ein Priester aus dem Seelsorgebereich Alfter zur Verfügung.

Er ist erreichbar über die Handynummer:

0171 / 4167278

Advents- & Weihnachtskonzert mit Bruce Kapusta

Einladung zu einem kölsch klassischen Abend mit Liedern und Geschichten voller Humor und viel Gefühl

Star-Trompeter Bruce Kapusta lädt ein, sich von Trompetenklängen und Weihnachtsgeschichten verzaubern zu lassen. „Kölsch Klassische Advent & Weihnacht“ lautet das Motto, unter das der beliebte Entertainer sein Konzert am Mittwoch, dem 04.01.2012 in der Pfarrkirche Sankt Matthäus in Alfter um 19:30 Uhr stellt. Er verbindet Besinnliches mit Liedern und Geschichten voller Humor und Gefühl. Die Konzertbesucher können sich freuen auf ein liebevoll zusammengestelltes Programm.

Perfekt ergänzt wird der Abend durch besinnliche und humorvolle kölsche Geschichten, auf unnachahmliche Art vorgetragen von Annemie Lorenz.

„Kölsch Klassisch Advent & Weihnacht“ mit Solotrompeter Bruce Kapusta am **Mittwoch, dem 04.01.2012 um 19:30 Uhr** (Einlass ab 19:00 Uhr) in der Kirche **Sankt Matthäus**, Hertersplatz 20 in Alfter.

Eintrittskarten sind erhältlich zum Preis von 15,- €.

Vorverkaufsstellen:

- Pastoralbüro der Pfarreiengemeinschaft Alfter
Lukasgasse 8, Alfter
Tel.: 02222 / 2585
- Büro: Mariä Himmelfahrt
Im Wingert 2, Alfter-Oedekoven
Tel.: 0228 / 641354
- Büro: St. Lambertus
Hauptstrasse 239, Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 9863623
- Alfterer Reisebüro Allnoch
Holzgasse 20, Alfter
Tel.: 02222 / 931130

Karten-Bestellung auch über:

- www.koelnticket.de
Telefon: 0221 / 2801
- oder Büro Bruce Kapusta
Telefon: 02241 / 8440277
und unter www.bruce-kapusta.de

Danke, alles ist ein Geschenk!

Gedanken zum Erntedankfest

Manchmal höre ich vor allem ältere Menschen sagen: „Es sollten wieder einmal schlechte Zeiten kommen, dann würden die Leute wieder mehr an Gott glauben.“ Sie erinnern sich an schwere Zeiten, als Not und Hunger herrschten und daran, dass die Kirchen damals voll waren. Ich glaube aber nicht, dass deshalb jemand schlechte Zeiten ernsthaft zurückwünschen sollte. Gott lässt sich nicht zum Notnagel für schlechte Zeiten missbrauchen. Was wäre das auch für ein Gottesbild, wenn wir nur unter Druck und schlechten Verhältnissen glauben würden?

Aber eine Erfahrung steckt doch dahinter: dass Wohlstand und Überfluss gottvergessen machen können. Und das nicht nur heute, sondern offenbar auch schon vor über 3000 Jahren, als Israel von der Wüste ins verheißene Land einzog. Ehe er diesen entscheidenden Schritt tat, hielt Mose eine große Rede und erinnerte das Volk an Gottes große Taten, an Rettung und wohlbehaltene Führung und an die Gebote und Gesetze, die es halten sollte, um Gott und damit seine eigene Berufung nicht zu vergessen.

Das verheißene Land mit all seiner Üppigkeit und überfließender Fruchtbarkeit birgt die Gefahr der Gottvergessenheit. Nicht mehr Gott ist der Geber jeder Gabe, sondern all der Reichtum ist pure Selbstverständlichkeit. So hält es mancher wohlstandsverwöhnte Bundesbürger für eine Selbstverständlichkeit, Auto, Computer, Handy, Gefrierschrank und Mikrowellenherd zu besitzen oder häufig zu wechseln. Hat er sich das doch alles sauer verdient.

Vielleicht sollten wir aber den menschlichen Anteil am Wohlstand nicht überschätzen. Gewiss, unsere technischen Leistungen sind großartig. Aber die

Wunder der Schöpfung, für die viele blind geworden sind, brauchen sich davor nicht zu verstecken.

Wunderwerk Roggenhalm

Nicht einmal ein simpler Roggenhalm. Milliardenfach hat Gott die Halme und Ähren wieder sprießen

lassen, aus denen wir das tägliche Brot bereiten können. Milliardenfach ein Wunderwerk, das die kühnsten technischen Bauwerke in den Schatten stellt: Ein gut entwickelter Roggenhalm erreicht eine Länge von etwa 150 cm und dies bei einem Durchmesser von nur 3 mm am Boden. Es gibt kein menschliches Bauwerk, das ähnlich schlank gebaut wäre. Wollte man einem Fabrikschornstein eine ähnlich schlanke Form geben, müsste man ihn 7250 Meter hoch

bauen, eine Höhe, die den höchsten Berg Europas, den Montblanc, um das Eineinhalbfache übersteigt.

Ein Roggenhalm erscheint noch großartiger, wenn man bedenkt, dass er obendrein noch mit einer schweren Ähre belastet ist, die an Gewicht dem Halm gleich kommt. Man stelle sich einen so schlanken Turm vor, der an der Spitze noch sein Eigengewicht tragen müsste, die Last würde ihn zu Boden reißen.

Dabei ist der Halm noch biegsam und elastisch. Er kann sich bis zur Erde neigen ohne zu brechen. Er kann sich sogar aus eigener Kraft wieder aufrichten. Er schwankt, aber er kippt nicht um.

Der Halm ist nur durch seine Wurzeln am Boden verankert. Wie bringen es die feinen, zarten Wurzelfasern fertig, in den oft so festen Ackerboden einzudringen und solchen Halt zu finden?



Und wer hat die Wurzeln gelehrt, die Nährstoffe aufzunehmen und diese Stoffe im genau richtigen Prozentsatz einzusaugen, so, wie sie gerade diese Pflanze braucht?

Wie schaffen es diese Stoffe, in die unzähligen Zellen emporzusteigen bis in die äußersten Spitzen der Blätter und der Ähre? In einer einzigen Frühlingsnacht entstehen Billionen von Zellen. Man könnte endlos weiterfragen. Fragen, die auch gelehrte Professoren der Botanik letztlich nie beantworten können.

Wir sehen in all dem das Wirken Gottes, seine Weisheit und Allmacht

Auch im Brot steckt nicht nur der Mensch mit all seiner Arbeit darin, sondern zuerst und noch viel mehr Gott. So steckt auch nicht nur die Mühe des Landwirtes hinter all dem, die Sorgfalt des Müllers oder die Kunst des Bäckers, auch nicht die verschiedenen Hände, die mithelfen müssen, bis dass endlich das Brot auf unserem Tisch liegt.

Zuerst und vor allem steckt Gottes Liebe und Güte dahinter. Deshalb gilt unser Dank heute Gott, der uns das Leben schenkt und uns nährt.

Wenn wir die Bilder kennen, auf denen Menschen um einen Bissen Brot kämpfen, und wenn wir berücksichtigen, dass zwei Drittel der Menschheit in Armut lebt, während ein Drittel den Wohlstand genießt, dann können wir unsere Vorfahren verstehen, die auf jeden Laib Brot zuerst das Kreuz zeichneten, ehe sie es mit dem Messer anzuschneiden wagten.

Auch wir täten wieder gut daran, das tägliche Brot in Dankbarkeit, vielleicht auch mit einer gewissen Ehrfurcht zu genießen. Die Dankbarkeit lehrt uns dann auch, sorgsam mit dieser Gabe umzugehen, sie nicht gedanken- und ehrfurchtslos wegzuwerfen.

Erntedank, das bedeutet für mich:

Wir danken für die Ernte des Feldes. Wir danken auch für die persönlichen Gaben: für Familie und Freunde, für die Gesundheit oder die Freude darüber eine schwere Krankheit überwunden zu haben.

So möchte ich Sie ermutigen, Ihre Lebenstage in Dankbarkeit zu leben. Jeder Tag ist ein Geschenk Gottes. Wir dürfen Gott unsere Sorgen und Nöte anvertrauen, und wir können alles dankbar in seine Hände legen. Damit lebt man sicher leichter, denn alles ist ein Geschenk und niemand ist wirklich allein.

Paul Weismantel hat folgenden Text formuliert:

*„Grundgeheimnis allen Seins
ist der Schöpfer, der sich in
allen seinen Geschöpfen
verewigt und ausdrückt.*

*Grundlage unseres Menschseins
ist Begegnung und Beziehung.
Am Du wächst unser Ich, aus dem
Ich und Du entwickelt sich das Wir.*

*Grundsatz unseres Lebens
ist die Zusage ewiger Liebe,
aus der wir kommen und in die
wir einmal heimkehren – für immer.*

*Grundworte unseres Betens
sind einfach: sie sagen DU,
BITTE – DANKE.“*

Im Namen des Pastoralteams wünsche ich Ihnen ein gesegnetes Erntedankfest und viele glückliche Tage in Dankbarkeit.

Ihr Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant

Danke

Ein kleines Wort wartet darauf, gesagt zu werden

Ein kleines Danke wartet darauf
von dir gesagt zu werden
früh am Morgen vor dem Spiegel
für das Licht eines neuen Morgens
und am Abend vor der Nacht
für die Erlebnisse und Begegnungen
dieses Tages.

Es wartet darauf
dem Nächsten gesagt zu werden
der vielleicht nicht selbstverständlich
dir Gutes getan und geholfen hat.

Ein kleines Danke wartet darauf
über deine Lippen zu kommen
um durch das Ohr eines Anderen
ihm oder ihr zu Herzen zu gehen
nicht weil es verdient war
sondern unverdientermaßen
weil Danken nichts kostet
aber nie umsonst ist.

Frank Greubel

„Gesalbt – Gesandt – Getragen“

Mit diesen drei Worten erinnerte der Erzbischof von Köln, Joachim Kardinal Meisner, in seiner Predigt zur Priesterweihe am 1. Juli 2011 im Hohen Dom zu Köln an die Schicksalsgemeinschaft des Priesters mit Christus; diese ist nicht zeitlich begrenzt, sondern kommt einem Vertrag auf ewig, „einem Ein-Für-Allemal“ gleich.

Die Salbung befähigt den Priester, in der Person Christi zu handeln

Mit der Sendung wird er beauftragt, im Namen des Herrn das Evangelium den Menschen nahe zu bringen – bis hin zur Selbstaufgabe. Dabei wird er getragen von der Liebe Gottes, er weiß sich „getragen auf seinen starken Schultern“.

An diesem Herz-Jesu-Freitag wurde aus unserer Gemeinde Florian Ganslmeier mit zehn weiteren Diakonen aus Deutschland, Spanien und Polen in die Gemeinschaft der Nachfolger Christi berufen.

Im Rahmen einer feierlichen Liturgiefeier mussten die Weiehekandidaten versprechen, sich eng und unwiderruflich an Christus zu binden, die Sakramente in Ehrfurcht zu feiern und dem Bischof stets Gehorsam zu leisten.

Mit der Handauflegung durch den Bischof wird die Weihe vollzogen: der Heilige Geist kommt auf den Kandidaten herab und befähigt ihn zum priesterlichen Dienst.

Als Zeichen der Aufnahme in die Gemeinschaft der Priester und der brüderlichen Verbundenheit legten alle anwesenden Bischöfe und Priester den Neugeweihten die Hände auf.



Danach erfolgte durch die Priester der Heimatgemeinden das Bekleiden mit Stola und Messgewand, den Zeichen der Verbundenheit mit Christus. Die Weihezeremonie wurde abgeschlossen mit der Salbung der Hände und der Überreichung von Brot und Wein durch den Erzbischof. Nach Eucharistiefeier und Kommunion wurden die Gläubigen mit dem Segen Kardinal Meisners entlassen.

Die Primizfeier

Der Höhepunkt für die Gläubigen der Heimatgemeinde in Alfter war das feierliche Primizhochamt am darauffolgenden Sonntag in der Pfarrkirche St. Matthäus.

Mit dem Primizianten zogen unter den Fanfarenklängen von Jacques Lemmens die Konzelebranten, Pastor Ollig und Prälat Sauerborn, sowie der Bruder, Diakon Hansjörg Ganslmeier, feierlich in die Kirche ein. Bevor der neugeweihte Priester an den Altar trat, verharrte er an den Stufen zum Gebet. Dazu sang der Chor den Psalm 42 - „Introibo ad altare Dei“.

Musikalisch wurde die Feier von Chor und Orchester St. Matthäus gestaltet; Florian Ganslmeier hatte sich zu diesem Anlass die Cäcilienmesse von Gounod gewünscht.



Auf dem Altar lagen ein Messgewand – die Verkörperung Christi – und eine Stola, die nach der Segnung dem Primizianten von Pastor Ollig und Diakon Ganslmeier angelegt wurden. Traditionsgemäß ist dies ein Geschenk der Heimatgemeinde.

Der Schnitt des Gewandes ist einer gotischen Kasel aus der Abtei Mariawald entnommen, die Handstickereien sind originale Handarbeiten von 1870.

Der Messkelch ist - ebenfalls traditionell - ein Geschenk der Familie. Es handelt sich hierbei um einen Rokoko-Kelch von 1720 aus einer Kölner Sammlung. Die Vorbesitzerin legte großen Wert darauf, dass er wieder zu liturgischen Zwecken in Priesterhand gelangt.



Die beiden Höhepunkte des feierlichen Hochamtes waren die Eucharistie und der Segen; im eucharistischen Hochgebet durfte Florian zum ersten Mal in Vertretung Jesu Christi nach dem Vorbild des letzten Abendmahles die Verwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut des Herrn (Transsubstantiation) vollziehen.

Das Hochamt wurde mit dem päpstlichen Segen beendet. Jedem neuen Priester gibt der Papst einmalig die Vollmacht zum Päpstlichen Segen; hiermit ist unter bestimmten Bedingungen ein vollkommener Ablass der Sünden verbunden.



Im Anschluß an die Primizandacht am selben Nachmittag mit der Anbetung des Allerheiligsten und einem Grußlied an die Gottesmutter waren die Gläubigen zum persönlichen Empfang des Primizsegens eingeladen. Viele Menschen haben zum Teil lange Wartezeiten in Kauf genommen, um daran teilnehmen zu können.

Von Kind an ist Florian Ganslmeier mit dem Ort Alfter und der Pfarrgemeinde St. Matthäus verbunden: hier wurde er durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen, hier hat er zum ersten

Mal den Leib Christi empfangen und hier wurde er auch gefirmt. Selbstverständlich hat er jahrelang als Messdiener Dienst am Altar verrichtet. Florian ist ein gutes Beispiel dafür, dass die Basis zu geistlichen Berufungen stets in einem gläubigen Umfeld – Familie, Gemeinde, Freunde – gelegt wird. Dazu kommt die innere Bereitschaft, diesem Ruf mit allen seinen Konsequenzen zu folgen: Dem Verzicht auf Partnerschaft, Kinder und Enkelkinder stehen ein sehr starkes Gottvertrauen und die absolute Hingabe an Jesus Christus und seine Kirche gegenüber.

Beten wir für den jungen Priester und Menschen Florian Ganslmeier, dass seine unerschütterliche Liebe zu Gott für sein ganzes Leben Bestand hat, zum Wohl der ihm anvertrauten Menschen.

Der Herr möge ihn mit milder Hand führen und stets seinen schweren Dienst begleiten.

Hermann-Josef Gassen

Quellen: www.erzbistum-koeln.de

Hefte zu den Messen „Wir in Alfter“

Fotos: Hermann-Josef Gassen / Gabis Fotowelt

Vergelt's Gott!

Herzlichen Dank an alle, die mich vor und auch nach meiner Priesterweihe in ihr Gebet eingeschlossen und die an meiner Weihe im Kölner Dom teilgenommen haben. Herzliches Vergelt's Gott für die vielen Glückwünsche und Geschenke und ganz besonders für die schöne, unvergessliche Primizfeier in meiner Heimatkirche St. Matthäus Alfter.

Noch immer stehe ich ganz unter dem Eindruck dieser „ersten Messe“, die ich als Priester zelebrieren durfte und von der ich sicher noch lange zehren werde: Die feierliche Kirchenmusik, der Blumenschmuck, die Fahnenabordnungen, der fröhliche Empfang im Anschluss und vor allem Sie, die Sie gekommen sind, um mit der ganzen Gemeinde, meiner Familie und mir diesen Tag der Freude zu feiern. In Erinnerung an diesen Tag sage ich aus vollem Herzen vor jeder Messe in der Sakristei: „Feiere diese Messe so, als sei es wieder deine erste, als sei es deine letzte – als sei es deine einzige!“

Ihnen allen Gottes Segen und herzlichen Dank,
Ihr Kaplan Florian Ganslmeier

Neue Gottesdienstordnung im Seelsorgebereich Alfter

Seit diesem Herbst gilt für die fünf Pfarrgemeinden im Seelsorgebereich eine neue Gottesdienstordnung. Sie ist eine Reaktion darauf, dass wir in unserer Pfarreiengemeinschaft mittelfristig nur mit zwei Priestern rechnen können. Da an Samstagen und Sonntagen regelmäßig weitere Gottesdienste wie Taufen und Trauungen gefeiert werden, sind – einschließlich der Vorabendmessen – insgesamt nur noch sechs Heilige Messen an den Sonntagen möglich.

Die Diskussion darüber, wie diese Messfeiern auf die Gemeinden und ihre Kirchen verteilt werden sollen, haben wir von ersten Beratungen im Januar bis zum Votum des Pfarrgemeinderats im Juni geführt. Beteiligt an der Diskussion waren neben den Vertretern des Seelsorgeteams und des Pfarrgemeinderates auch die Liturgiekreise der einzelnen Pfarrausschüsse des Seelsorgebereichs.

Ein wesentliches Kriterium für die neue Regelung war eine möglichst gleichmäßige Verteilung der Gottesdienste über den gesamten Seelsorgebereich. Als einen Maßstab dafür haben wir zunächst die Anzahl der Katholiken in den einzelnen Gemeinden und den Gottesdienstbesuch herangezogen. Hierzu wurden nicht nur die vorhandenen Statistiken ausgewertet, sondern über die Fastenzeit bis einschließlich Ostern eine Zählung der Gottesdienstbesucher vorgenommen.

Die Ergebnisse der Gottesdienstzählungen weisen zwar - u. a. wegen besonderer Gottesdienste wie Familienmessen - teilweise erhebliche Schwankungen auf, ergeben aber über den gesamten Erhebungszeitraum doch ein aussagekräftiges Bild (vgl. Tab. 1).

Vor dem Hintergrund der räumlichen Nähe der Gemeinden in Volmershoven und Witterschlick sowie in Oedekoven/Impekoven und Gielsdorf (Mittelgemeinden) lag es nahe, drei Bereiche zu bilden, in denen sich die Gottesdienstbesucher, wie in Tabelle 2 gezeigt, verteilen.

Sonntagsmessen in allen Kirchen

Die beratenden Gremien wurden nicht nur von dem Anliegen der gleichmäßigen „Versorgung“ des Seelsorgebereichs, sondern auch von dem Gedanken geleitet, dass es in absehbarer Zeit keine Kirche geben soll, in der gar keine Sonntagsmesse mehr gefeiert wird. Auf der Grundlage der ersten Beratungsergebnisse wurde schließlich durch eine Umfrage im gesamten Seelsorgebereich allen Gemeindemitgliedern die Möglichkeit gegeben, ihre eigene Sichtweise darzulegen und auf für sie wesentliche Aspekte hinzuweisen. Diese Möglichkeit wurde insbesondere durch eine Pfarrversammlung in Gielsdorf sowie durch eine Stellungnahme Impekovener Gemeindemitglieder wahrgenommen.

	12.3.	13.3.	19.3.	20.3.	26.3.	27.3.	2.4.	3.4.	9.4.	10.4.	16.4.	17.4.	23.4.	24.4.	25.4.
Alfter	188	173	260	183	206	141	148	138	144	288	198	347	495	513	324
Gielsdorf		95		76		80		96		152		110		124	73
Impekoven	145		74		65		56		61		70			82	
Oedekoven		133		233		135		107		93		234	226	183	133
Volmershoven	99		48		88		90		117		100			102	
Witterschlick	44	127	104	170	58	163	68	139	61	241	65	261	239	189	242
Insgesamt	476	528	486	662	417	519	362	480	383	774	433	952	960	1193	772

Tabelle 1 - Ergebnisse der Gottesdienstzählungen

	12./13.3.	19./20.3.	26./27.3.	2./3.4.	9./10.4.	16./17.4.	23.4.	24.4.	25.4.
Alfter	361	443	347	286	432	545	495	513	324
Mittelgemeinden	373	383	280	259	306	414	226	389	206
Volmershoven / Witterschlick	270	322	309	297	419	426	239	291	242
Insgesamt	1004	1148	936	842	1157	1385	960	1193	772

Tabelle 2 - Kumulierte Ergebnisse der Gottesdienstzählungen

Der Pfarrgemeinderat hat sich in seiner entscheidenden Sitzung mit einer Vielzahl von Hinweisen und Argumenten auseinandergesetzt und ist letztlich zu einem Votum gekommen, das vom Seelsorgeteam aufgegriffen und umgesetzt wurde.

Das Ergebnis ist, dass in den drei Bereichen Witterschlick/Volmershoven, den Mittelgemeinden und Alfter jeweils zwei Sonntagsmessen gefeiert werden. Dadurch entfällt eine Messe in Witterschlick, die zweite Sonntagsmesse in den Mittelgemeinden wird abwechselnd in Impekoven oder Gielsdorf gefeiert werden. Die Einzelheiten, insbesondere auch die leicht veränderten Gottesdienstzeiten, wurden bereits mit den Wochennachrichten in allen Gemeinden bekanntgegeben.

Seit August ist nun Pater Valle in unseren Gemeinden tätig. Er wird die nach der neuen Gottesdienstordnung entfallenden Messen feiern, so dass sich zunächst - und zwar voraussichtlich für die kommenden zwei Jahre - praktisch nichts ändern wird. Dies führt zu der berechtigten Frage, ob eine Entscheidung über die Gottesdienstordnung zum jetzigen Zeitpunkt überhaupt schon notwendig war.

Planung mit Zukunftsfähigkeit

In den beteiligten Gremien waren wir uns ganz überwiegend einig, dass die Diskussion und Entscheidung über eine neue Gottesdienstordnung nicht in die Zukunft verschoben werden sollte. Die Situation, die die Veränderungen notwendig macht, wird sich in den nächsten Jahren nicht grundlegend ändern, bei realistischer Sichtweise wird sie sich eher noch verschärfen. Die uns geschenkte Zeit, in der ein dritter Priester in den Gemeinden tätig ist, sollte daher genutzt werden, die notwendigen Änderungen in allen Bereichen des Gemeindelebens zu beraten und umzusetzen. Dies wird nicht zuletzt das Pastoralkonzept für die kommenden Jahre widerspiegeln, das derzeit von Pfarrgemeinderat und Seelsorgeteam entwickelt wird. Die aktuelle Entscheidung über die neue Gottesdienstordnung ist insofern auch ein äußeres Zeichen dafür, dass wir uns dieser Verantwortung stellen müssen und wollen.

Vor dem Hintergrund, dass nicht nur die Anzahl der Priester, sondern auch die Zahl der Gläubigen und der Gottesdienstbesucher in den nächsten Jahren weiter zurückgehen wird, werden wir uns Gedanken über tiefgreifende Änderungen im Gemeindeleben machen müssen. Die Zeiten einer „Volkskirche“, die das Leben einer ganzen Gesellschaft selbstverständlich und offen erkennbar prägt, sind offenbar Vergangenheit. Praktizierter und gelebter katholi-

scher Glaube wird immer mehr zu einer bewussten Entscheidung - bisweilen auch in Abgrenzung zu der Gesellschaft, in der wir leben. Die Verantwortung jedes Einzelnen nicht nur für den eigenen Glauben, sondern auch für die Gemeinde und die Kirche nimmt damit zu. Die aktuelle Reduzierung der Sonntagsgottesdienste ist auch ein erstes Zeichen dafür, dass wir unsere Ansprüche an die gewohnten und bisher selbstverständlichen „Serviceleistungen“ der Kirche werden zurückschrauben müssen und dass in Zukunft Eigeninitiative und praktisch gelebte Solidarität innerhalb der Gemeinden eine wachsende Bedeutung haben werden.

Dies beginnt damit, dass für viele der Aufwand, die Sonntagsmesse zu besuchen, wachsen wird. Schon heute könnten wir – unter rein „ökonomischen“ Gesichtspunkten – angesichts der aktuellen Zahlen der Gottesdienstbesucher im Seelsorgebereich die Anzahl der Sonntagsmessen noch stärker reduzieren. Insbesondere angesichts der großen Kirchengebäude in Witterschlick und Alfter wäre das kein grundsätzliches Problem. Vielleicht würde sogar die dann notwendige Unterstützung von Gemeindemitgliedern, die nicht mehr hinreichend mobil sind, eine Stärkung des gemeindlichen und gemeindeübergreifenden Miteinanders zur Folge haben.

Wir wissen aber auch, dass unsere sechs Kirchen im Seelsorgebereich als ganz konkrete Orte Glaubenserfahrungen vermitteln und Glaubensheimat bieten. Wenn wir sie auch in Zukunft als sichtbares Zentrum der einzelnen Gemeinden, als Orte der Begegnung und des Gebets erhalten wollen, werden wir deutlicher als bisher zeigen müssen, dass wir sie dazu tatsächlich brauchen.

Für den Pfarrgemeinderat,
Berthold Schlotmann, Vorsitzender

Gottesdienstzeiten ab 17. September 2011

Samstag

17:00 Uhr St. Matthäus, Alfter

17:00 Uhr St. Mariä Heimsuchung, Impekoven

18:45 Uhr St. Maria Hilf, Volmershoven

Sonntag

09:15 Uhr St. Matthäus, Alfter

09:15 Uhr St. Jakobus, Gielsdorf

11:00 Uhr St. Mariä Himmelfahrt, Oedekoven

11:00 Uhr St. Lambertus, Witterschlick

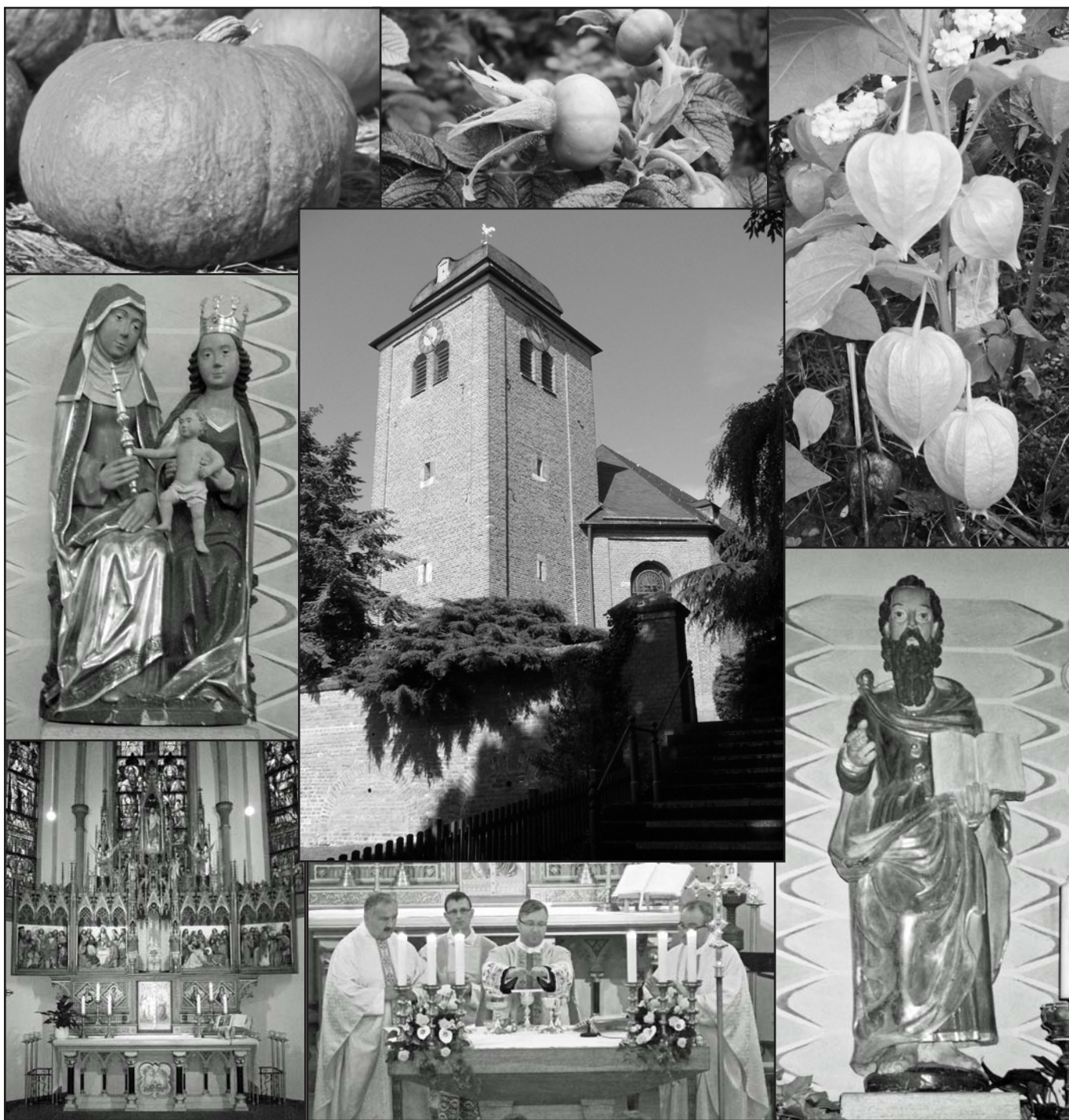


Pfarrbrief

Erntedank 2011

St. Matthäus
Alfter

Ausgabe Nr. 3



Inhalt

„Selbst - bewusst Christ sein“	2
Impressum	2
Katholisches Familienzentrum	
St. Matthäus Alfter informiert	3
„So ein Tag so schön wie heute“ - Pfarrfest . .	4
Abend des Lichts am 18. November 2011 . .	6
Familiensonntag	7
Premiere mit Wiederholungscharakter	8
Welche Eissorte ist die beliebteste?	9
Familienmessen	9
Öffentliche Bücherei St. Matthäus	
„Mobiler Bücherkoffer unterwegs“	10
Herbstmarkt am 9. Oktober 2011	11
Gottesdienste für Kleinkinder	11
Gemeinschaft katholischer Frauen (GkF) . .	12
Neues Angebot der Sozial- u. Caritasgruppe	13
Ausflug der Sozial- und Caritasgruppe nach	
Garzweiler	14
Bericht über den Ausflug nach Garzweiler..	15
Seniorentreff	15
Chor- und Orchester informieren	16
Domwallfahrt am 29. September 2011 . . .	17
Chronik	18
Weitere besondere Termine	19
Neue Gottesdienstzeiten	19
Einrichtungen	19
Kontakte in St. Matthäus Alfter	20

„Selbst - bewusst Christ sein“

Zu diesem Thema lädt der
Arbeitskreis Bildung von St.
Matthäus Alfter sowie das
Katholische Bildungswerk für
Mittwoch, den 28. September
2011, ein.



Der Vortrag beginnt um **20:00 Uhr im kath.
Pfarrheim, Hertersplatz 14 in Alfter.**

Frau Laska ist Soziologin und Beraterin für
Logotherapie und Existenzanalyse und arbei-
tet in der Persönlichkeits- und Erwachsenenbil-
dung und der Trauerbegleitung.
Fragestellungen des Abends werden u. a. sein:
Was ist Selbstbewusstsein?
Wie wird man selbstbewusster Christ?
Wie wird man überhaupt Christ?
Woran erkennt man einen selbstbewussten
Christen?

Impressum



Herausgeber:

Öffentlichkeitsausschuss des Pfarrgemeinde-
rates der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Redaktion des Pfarrgemeinderates:

Rolf Bähr, Joachim Brust, David Schölgens,
Sabine Schuler, Irene Urff, Dieter Viehmann

Satz des Seelsorgebereichsteils:

David Schölgens

Gesamtauflage: 9450

Redaktion des Matthäusrates:

Marlies Gollnick, David Schölgens,
Dieter Schubert und Irene Urff

Satz des Regionalteils:

Irene Urff

Auflage St. Matthäus Alfter: 3600

Erscheinungstermine:

Fastenzeit, Fronleichnam, Erntedank und
Advent

Druck:

Druckerei Martin Roesberg, Alfter-Impekoven

Bitte schicken Sie Ihre Texte an die folgende
E-Mail Adresse:

pfarrbrief@sanktmatthaeus.de

Stellen Sie die Fotos bitte losgelöst vom Text
im **JPEG-Format** zur Verfügung.

Die Redaktion behält sich kleine Kürzungen
und Änderungen der eingereichten Beiträge
vor.

Redaktionsschluss

4. November 2011

Katholisches Familienzentrum und Katholische Kindertageseinrichtung St. Matthäus Alfter



Leiterin: Petra Axeler, Schlossweg 4, 53347 Alfter,
Tel.: 02222/2685, kath.familienzentrum.alfter@t-online.de



„Hurra wir sind wieder im Schlossweg 4“



Am 20.07., 21.07. und 22.07. haben wir unsere Koffer und Kisten gepackt und sind wieder in den Schlossweg 4 eingezogen.

Der Umzug gestaltete sich nicht einfach, da das Haus des Familienzentrums noch nicht ganz fertiggestellt war. Möbelpacker und Handwerker mussten Rücksicht aufeinander nehmen. Als Manager des Ganzen war Hans Ganslmeier (Kirchengemeindeverband und Kirchenvorstand) an allen Tagen von 7.00 Uhr – 19.00 Uhr vor Ort.

Die Gruppenräume konnten für die Kinder vorbereitet werden, und somit war alles für den offiziellen Start am 16.08.2011 bereit. Eltern wie Kinder waren sehr gespannt und neugierig auf die neue Umgebung.

„Das Haus wirkt sehr groß, aber dennoch in sich stimmig“, war die einhellige Meinung der Eltern. „Es ist sehr schön geworden.“ Die Kinder nahmen das ganze Haus mit einer kindlichen Selbstverständlichkeit in Beschlag und fühlten sich sofort wohl und heimisch.

Hier und da sind noch Handwerker im Haus und vollenden noch Kleinigkeiten, wir haben uns arrangiert und für die Kinder ist das ein Erlebnis.

Der Gartenbereich wird noch gestaltet. Wir hoffen immer noch auf Spenden für neue Spielgeräte.

Für interessierte Gemeindemitglieder und für Eltern haben wir einen Tag der offenen Tür und eine Einweihungsfeier am 05.11.2011 geplant.

Petra Axeler, Leiterin

Programmhinweis:

Schauen Sie bitte auch in unser neues Programmheft, das an verschiedenen Stellen im Ort ausliegt. Sie können das Programmheft auch gerne bei uns im Familienzentrum zu den Öffnungszeiten abholen.

Hier einige Tipps:

„Väter und Kinder klettern im mobilen Klettergarten“ Termin: 15.10.2011, kostenfrei, die Kosten übernimmt das Familienzentrum

Yoga für Kinder - Entspannungstraining
Eltern-Kind-Kurs, Termin wird noch bekannt gegeben

Kleine Besinnung im Alltag
„Eine stimmungsvolle Stunde im Advent“
Termin: 30.11.2011

„Elterncafé“
Tipps für Party und fürs Feste feiern, „Buffet mal anders“ Termin: 25.10.2011

Wir freuen uns, eine **Eltern-Kind-Gruppe** ankündigen zu dürfen: **„MINI-FIT“ für Kinder von 6 Monaten bis zum 3. Lebensjahr.**
Termin: ab dem 19.09.2011
Ermäßigter Beitrag 35,00 €

Die Anmeldung erfolgt bei Frau Axeler unter Telefon: 02222/2685

„So ein Tag so schön wie heute“

Das Pfarrfest St. Matthäus war ein Tag der Freude

Der 23. Juni war für unsere Pfarrgemeinde St. Matthäus ein ganz besonderer Tag. Schon einige Wochen, teilweise schon ein Jahr vorher begannen die Planungen. Die Fronleichnamsprozession und das große Pfarrfest St. Matthäus brauchen Vorbereitung und viele fleißige Mitarbeiter.



1. Altar im Möthenpfad

Die Prozession sollte wieder möglichst viele in das große Ereignis einbinden. So zog die Prozession vom Festplatz über Hertersplatz, Herrenwingert, Knipsgasse, Mirbachstraße, Möthengasse bis zum 1. Altar im Möthenpfad, den die Anwohner liebevoll geschmückt hatten. Es ging weiter über den Landgraben, die Pelzstraße bis zum 2. Altar an der Ecke Kronenstraße/Holzgasse. Auch dort strahlte ein bunter Blument Teppich mit reich geschmücktem Altar dem Allerheiligsten entgegen. Schließlich führte die Prozession über die Kronenstraße und den Hertersplatz zurück zur Kirche. Hier erfolgte der feierliche Abschlussegens.



2. Altar Ecke Holzgasse/Kronenstraße

Ein herzliches Dankeschön an den Arbeitskreis für Liturgie und alle, die die Straßen geschmückt haben und natürlich auch an alle, die den Weg mitgegangen sind.



Viele begleiteten die Prozession

Nach der Prozession begann rund um die Festwiese unser 33. Pfarrfest St. Matthäus Alfter. Der Arbeitskreis für Feste und Begegnungen mit seinen vielen fleißigen Helfern hatte wieder eine bunte Budenstadt auf der Festwiese aufgebaut. Ein herzliches Dankeschön an Frau Claudia Rupp für die Koordination der Veranstaltung.



Voll besetzte Tische und gute Stimmung

Es gab viele Möglichkeiten der Verköstigung aber auch viele Gelegenheiten zum Kennenlernen. Verschiedenste Gruppen unserer Gemeinde wie z. B. die Messdiener, das Kinder- und Jugend-Café Kick, die Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus, das kath. Familienzentrum Alfter, die kath. öffentliche Bücherei, Chor und Orchester St. Matthäus, der Männergesangsverein Concordia Alfter, die Sozial-

und Caritasgruppe, das Deutsche Rote Kreuz, die St. Hubertus-Matthäus Schützenbruderschaft und natürlich Kirchenvorstand und Matthäusrat sorgten für ein buntes und unterhaltsames Programm.



Schminken bei Florian Parkitny

Für die Kinder gab es eine Hüpfburg und vieles mehr. Auf dem Spielgelände der Annaschule war als besondere Attraktion ein Menschenkicker aufgebaut. Fast pausenlos fanden dort Fußballturniere statt und Udo Brüsselbach und seine neue Mitarbeiterin Julia Kuplin waren voll im Einsatz.



Der Menschenkicker

Ein ganztägiges, von Franz Wallraf moderiertes, Bühnenprogramm sorgte für viele Überraschungen. So war der Auftritt der Kölner Karnevalsband „De Boore“ sicher ein besonderer Höhepunkt. Der Frontmann der „Boore“ Frank Henseler stammt aus Alfter. Er feierte beim Pfarrfest sein 30-jähriges Bühnenjubiläum. Nach einigen Liedern wie „Rut sin die Ruse“ oder „Rosemarie“ übernahm sein Vater Klaus Henseler das Ruder und sorgte mit seiner Band „Cortingas“ für eine fröhliche und ausgelassene Stimmung mit vielen Oldies von gestern. Das Wetter hielt stand, das Bier lief gut und die Kasse wurde voll.



In der Cafeteria der kath. Frauen

Sicher ist dieses Pfarrfest das größte kirchliche Gemeindefest, das jährlich in Alfter stattfindet. Wie ein „Haus aus bunten Steinen“ bilden viele verschiedene engagierte Menschen ein fröhliches Gemeindegemeinschaft.



Zuschauer beim Bühnenprogramm,

Neben einer harmonischen Zeit des Zusammenseins hatte das Pfarrfest aber auch noch eine weitere wichtige Facette. Es kam ein Reingewinn von 5500 Euro zusammen, der zu 60 % an das kath. Familienzentrum Alfter, zu 30 % an die kath. Offene Kinder- und Jugendarbeit (KOT) und zu 10 % an die Kinderhilfe Mazimpaka gespendet wurde.



Jeder Gruppierung und allen fleißigen Helfern sei an dieser Stelle nochmals von ganzem Herzen gedankt!

Für den Matthäusrat
Irene Urff

Fotos: David Schölgens

Abend des Lichts am 18. November 2011

Nightfever in Alfter



Der Arbeitskreis Liturgie möchte Ihnen am Freitag dem **18. November 2011** die Möglichkeit bieten, sich **von 18:00 Uhr bis 20:00 Uhr (zwei Stunden lang)** in der Kirche eine Kerze anzuzünden, ruhige geistliche Live-Musik zu hören, und, wenn man will, still zu beten. Es gibt viele Gründe und auch das ein oder andere Anliegen...

Die Idee für den Abend des Lichts kommt vom Nightfever, welches beim Weltjugendtag entstand. Es besteht aus verschiedenen Elementen:

Gebet

Das Gebet ist das Gespräch mit Gott. Wir versammeln uns vor dem Altar, um Jesus in der Gestalt des Brotes anzubeten. Wir brauchen uns vor Jesus nicht zu verstellen, wir brauchen keine besondere Technik oder irgendetwas zu „leisten“. So wie wir sind, mit allem was uns bedrückt oder froh macht, dürfen wir mit ihm sprechen, wie mit einem guten Freund. Auch wenn unsere Gedanken ungeordnet und unsortiert sind, kann uns die Zeit der Stille helfen, wieder einen klaren Kopf zu bekommen.

Anzünden einer Kerze

Wir laden alle Menschen ein, in die Kirche zu kommen, auch wenn es nur für ein paar Minuten ist, um dort eine Kerze anzuzünden. Die Kerze brennt als sichtbares Zeichen für Ihre Anliegen weiter, wenn Sie die Kirche dann wieder verlassen. In der dunklen Kirche brennen die Kerzen hell; ihr Licht verbreitet Hoffnung und Zuversicht und schenkt der Nacht des Lichtes seine besondere Atmosphäre.

Bibelspruch

Auf den Stufen vor dem Altar stehen Körbe mit Bibelsprüchen, von denen Sie sich einen ziehen dürfen. Oft passt das gezogene Zitat, wie ein extra herausgesuchter Spruch für unser Leben. Es kann uns einen Impuls für unser Gespräch mit Gott geben.

Gebetsanliegen

Neben dem persönlichen Gebet gibt es Gelegenheit, in persönlichen Anliegen für sich beten zu lassen. Diese Anliegen kann man auf einen Zettel schreiben und in einen dafür bereit gestellten roten Kasten werfen. Ordensschwestern eines Klosters beten dann dafür. Natürlich können Sie Ihr Anliegen anonym aufschreiben, denn Gott kennt uns. Er weiß, wer welches Anliegen aufgeschrieben hat.

Für **Familien mit Kindern** bieten wir eine Kinderbetreuung (Kindergarten- und Grundschulkinder) im Pfarrheim an. Die Kinder werden dort von 18.00 – 19.30 Uhr betreut. Sie können dort eine Kleinigkeit essen. Um 19.30 Uhr gehen die Kinder gemeinsam in die Kirche, wo sie gesegnet werden und eine Kerze anzünden können.

Nutzen Sie die Möglichkeit, zu Beginn des Wochenendes sich einmal eine Zeit der Ruhe zugönner. Sie können den „Abend des Lichtes“ auch als Tankstelle vor der anstehenden Adventszeit ansehen.

Für den Arbeitskreis Liturgie
Hildegard Scherer

Bitte vormerken!
Familiensonntag
13. November 2011

Pfarrheim am Hertersplatz

**Geplant ist ein kreativer Tag
mit Basteln, Malen und Spielen.**



Genaueres wird noch bekannt gegeben.

Familiensonntag

Zwei Sichtweisen – ein Ergebnis: Es war wie ein Tag Urlaub

Am **29. Mai 2011 um 10.30 Uhr** machten sich 16 Erwachsene und 24 Kinder im Alter von 3 Monaten bis 10 Jahren mit den Fahrrädern auf den Weg Richtung Mondorf. Da die Kinder in der Überzahl waren liegt es nah, dass auch ein Kind über den Eindruck von dem Tag berichtet:



„Mir hat gut gefallen, dass wir mit der Fähre über den Rhein gefahren sind. Außerdem war es schön, dass wir mit den Füßen im Rhein waren und dort einen Bachlauf buddeln konnten. Später tat mir mein Kopf ein bisschen weh, denn es war sehr heiß. Das Gute aber war, dass wir auf dem Rückweg ein Eis essen durften. Ich hatte eine Kugel Zitrone.“ Antonia

Treffpunkt war die Bahnhaltestelle in Alfter. Es war schön zu sehen, wie sich die Familien begegneten. Manche kannten sich nur vom sehen, manche kannten sich flüchtig, manche waren befreundet. Eine kurze Vorstellungsrunde regelte die familiären Zusammenhänge, also welche Eltern zu welchen Kindern gehörten und dann ging es los. Der Hinweg über die Felder von Roisdorf und Hersel nach Buschdorf zur Fähre ging überraschend schnell und diszipliniert. Wer was auf Klischees gibt, dem können wir an dieser Stelle eins liefern: Jungens ist es wichtig weit vorne zu fahren – gerne als Erster, während die Mädels sich lieber die Zeit nehmen, um während der Fahrt Neuigkeiten auszutauschen. Die Fahrt über den Rhein ließ schon ein erstes kleines Urlaubsgefühl aufkommen. Von Möwen begleitet ging es auf die andere Rheinseite und dann weiter zu einer abgelegenen idyllischen Wiese mit Zugang zum Fluss. Nach einer anfänglichen Stärkung beim Picknick sind alle ihren Leidenschaften nachgegangen und es war schön, denn keiner war alleine. Fußball, Tauziehen, Boccia, Boing-Spiel, entspannen und die größte Attraktion – der Rhein. Während wir morgens noch

befürchtet hatten, dass uns der Regen einen Strich durch die Rechnung machen könnte, so kämpften wir mittags mit der Hitze. Es lag nahe, dass man den Rhein als Abkühlung nutzte. Aufgrund des Niedrigwassers lag eine Kiesbank frei, die einem zahlreiche Möglichkeiten bot: Steine werfen, Bachläufe buddeln, Füße abkühlen, Erfahrungen austauschen, abschalten. So strich die Zeit ins Land und alle wirkten erholt. Zum Abschluss haben wir im Schatten der riesigen rauschenden Bäume einen gemeinsamen Wortgottesdienst zum Thema Fähigkeiten und Talente gefeiert. Ein runder Abschluss von einem gelungenen Tag. Dieser wurde noch getoppt, als ein Vater jedem Kind eine Kugel Eis an der Mondorfer Fähre versprach. Das Zusammenpacken ging daraufhin schnell, die Kraftreserven wurden mobilisiert und ratzfatz hatten alle ein Eis in der Hand. In Alfter gab es nochmal ein lautes Klingelkonzert und gegen 17 Uhr, nach 16 km Strecke, waren alle wieder zu Hause angekommen.



Alles in Allem gab es an diesem Tag also keine nennenswerten Unfälle, die Verkehrsregeln wurden im Rahmen der Möglichkeiten befolgt und neben vielen schönen Momenten hatten wir eine Lehrstunde in Hilfsbereitschaft: zwei sicherten die Gruppe beim Fahren vorne und hinten ab, manche passten am Rhein auf, dass keiner von der Strömung erfasst wurde, einer gab Hilfestellung beim Reifen aufpumpen, andere animierten die Kinder zum Spielen und es war eine Selbstverständlichkeit, dass man sich mit Getränken bei der unerwarteten Hitze aushalf. So konnte jeder mal abschalten, eben wie im Urlaub.

Stefanie Ploem

Premiere mit Wiederholungscharakter

Pfingstfamilien-Zeltlager für „Junge“ und „Alte“



Foto: Ansgar Rieks

Na ja, sagen wir mal für „Junge“ bis „Mittelalte“. So machten sich Vertreter u. -innen unterschiedlichster Generationen am Pfingstwochenende mit Zelten und allem was dazu gehört in individueller Anreise auf den Weg nach Nieheim in Ostwestfalen, um dort ein gemeinsames verlängertes Wochenende zu verbringen. Vor Ort traf sich dann ein bunt gemischtes Völkchen aus Mädchen und Jungs aller Altersklassen, aus Messdienern, Obermessdienern, Aktiven und Ehemaligen, aus Alteingesessenen und „Immis“, vielen Bekannten aber auch, was besonders schön war, netten Menschen, die man dort erst kennen lernte.

Dank der Vermittlung von Herrn Dr. Rieks, zugezogener Alfterer und gebürtiger Nieheimer, haben wir einen herrlich angelegten und direkt am Waldrand gelegenen Zeltplatz des dortigen Kolping-Vereins anfahren können, der für ein solches gemeinsames Erlebniswochenende wie geschaffen war.

Dank seiner nach wie vor engen Verbindung zu seiner Geburtsstadt besuchte und begrüßte uns nicht nur der stellvertretende Bürgermeister sondern kam auch noch der örtliche Diakon mit einem Eis für jeden vorbei, wurden wir bestens mit Brot und Brötchen vom Bäcker versorgt, die Getränke standen bereit und Holz für die Lagerfeuer war ausreichend vorhanden.

Dank der hervorragenden Ausstattung der Messdiener mit ausreichend Schlafzelten, einem Küchenzelt, einem 100-Mann-Zelt für die Einnahme der Mahlzeiten sowie zur Durchführung zahlreicher Veranstaltungen sowie einer Jurte (Zelt, in dessen Mitte ein Lagerfeuer brennen und der Qualm durch eine Öffnung in der Mitte des Zeltdaches abziehen kann) waren wir bestens „bedacht“. Auch ansonsten ließ die Ausstattung keine Wünsche übrig. Hier nur einige kleine Beispiele, was die Messdiener alles so

dabei hatten: Kühlschrank, Brotschneidemaschine, Grill, Kaffeemaschine, Glocke (damit z.B. alle Teilnehmer/ -innen zum Essen „geläutet“ werden konnten), Diabolos, Balancierseil, Jonglierkeulen und so weiter und so weiter.

Die Messdiener sind also bestens organisiert und eingeübt in der Organisation und Durchführung von Zeltlagern. Dies haben sie an diesem Wochenende in beeindruckender Weise unter Beweis gestellt, und alle Eltern können ihre Kinder diesen verantwortungsbewussten jungen Leuten guten Gewissens für die Sommerzeltlager anvertrauen.

Nur für den ein oder anderen „Mittelalten“ war es dann doch eine Herausforderung die selbst mitgebrachten Zelte aufzubauen und sie „wohnlich“ einzurichten. Geschweige denn nachts in die eigenen „Dackelgaragen“ zu kriechen, morgens dort wieder herauszukommen und die Knochen zu richten. Doch der morgendliche Duschgang weckte bei den meisten wieder die Lebensgeister, da leider vergessen worden war, dass warme Wasser richtig anzustellen und so nur die „Frühaufsteher“ warmes Wasser zum Duschen hatten.

Danach waren alle wach und munter für die gemeinsame Zeit zum Essen, Spielen auf dem Zeltplatz und im angrenzenden Wald, Faulenzen, Ort-besichtigen von Nieheim mit dem geschichtsfesten Reiseführer, Herrn Dr. Rieks, Singen, Stockbrotbacken, am Lagerfeuer sitzen, Tanzen in der Zelt disco, Messe besuchen, Beten, Innehalten und vielem, vielem mehr. Alles kann ich an dieser Stelle gar nicht aufführen, denn das Programm, das die Obermessdiener auf die Beine gestellt hatten, war abwechslungsreich, interessant, kurzweilig und einfach nur perfekt zusammengestellt.

Wer nicht dabei war hat in meinen Augen was verpasst und die Premiere verlangt nach einer Wiederholung im Jahre 2012.

Vielen Dank allen, die daran beteiligt waren. Danke, dass so viele unterschiedliche, nette Menschen zusammengekommen sind und ein Wochenende in harmonischer Gemeinschaft verbracht haben. Zum Schluss möchte ich noch, stellvertretend für alle Mitfahrer/innen „Jack“ Schneider gute Besserung wünschen, denn sie hat sich bei einem beispiellosen Einsatz in einem packenden Völkerballspiel die Kniebänder verletzt. Davon hat sie sich jedoch nicht unterkriegen lassen und nach ärztlicher Behandlung, die restliche Zeit im Zeltlager mit uns verbracht.

Dieter Schubert



Welche Eissorte ist die beliebteste?

Messdienertag

mit Rallye durch Alfter

Am 16.07.2011 war es wieder soweit, wir veranstalteten unseren alljährlichen Messdiener-Tag. Zuerst stand eine Rallye quer durch Alfter auf dem Programm. Hier mussten unter anderem Fragen wie: „Wie viele goldene Steine befinden sich auf dem Weg zur Kirche?“ oder aber auch, „Welche Eissorte ist im Café Chocolate die beliebteste?“, beantwortet werden. Jede Gruppe bekam zusätzlich die Aufgabe, einen 100g schweren Stein und einen 25cm langen Stock mitzubringen. Es fiel wirklich schwer einzuschätzen, wie schwer ein Stein ist oder wie lang beziehungsweise kurz 25cm sind, so waren am Schluss die Stöcke der einzelnen Gruppen alle deutlich länger. Als beliebteste Eissorte stellte sich "Cookies" heraus. Wussten Sie schon, dass es fünf goldene Steine auf dem Weg zu unserer Pfarrkirche gibt?

Nach der Rallye haben wir gemeinsam in unserer Pfarrkirche eine Hl. Messe gefeiert, hier sind dann auch die Eltern zu unserer Messdienergruppe hinzugestoßen.

Da es nach Regen aussah, mussten wir nach der Messe unser gemeinsames Grillen ins Pfarrheim verlegen, wobei natürlich nicht im Pfarrheim selber gegrillt wurde, sondern auf der Wiese vor der Kirche. Im Pfarrheim haben wir dann zusammen einen sehr gemütlichen und geselligen Abend verbracht und lecker gegessen.

Für die Obermessdiener
Iris Urff

Familienmessen

Samstag, 01.10.2011
um 17:00 Uhr Erntedank
in der Gärtnerei Schmidt/Hennes
Landgraben 103

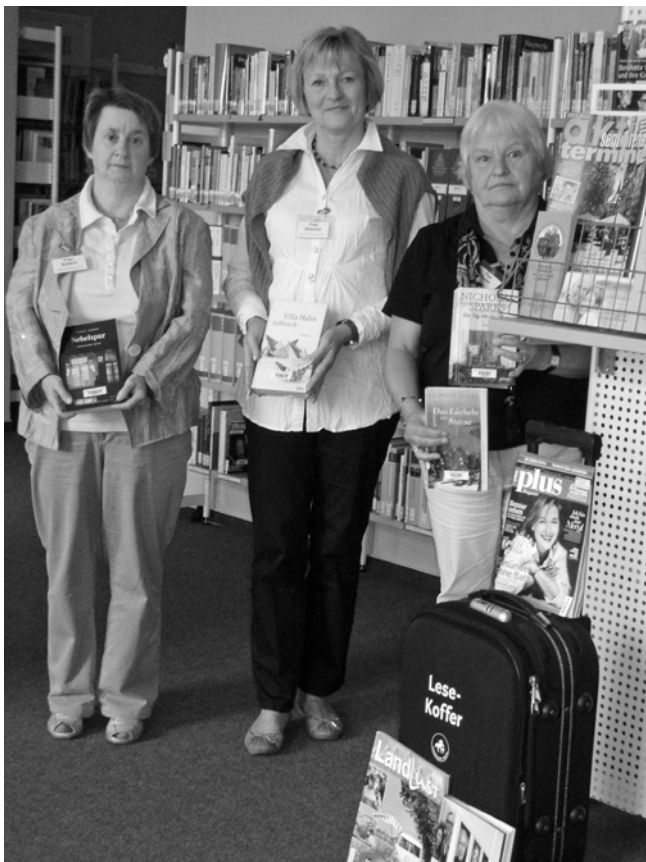
Sonntag, 27.11.2011
um 09:15 Uhr Advent
in der Pfarrkirche St. Matthäus



Öffentliche Bücherei St. Matthäus „Mobiler Bücherkoffer unterwegs“

Kostenloser Service der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus in Alfter

Die Aktion „**Mobiler Bücherkoffer**“ der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus Alfter hat begonnen. Drei ehrenamtliche Mitarbeiterinnen (Bärbel Gimnich, Elke Schlich, Anneliese Wessel) haben sich an vier Vormittagen intensiv schulen lassen und kommen nun auf Wunsch mit dem gepackten Bücherkoffer ins Haus.



Elke Schlich, Bärbel Gimnich, Anneliese Wessel sind für Sie unterwegs

Erste Leser wurden bereits besucht und sind von dem kostenlosen Service begeistert. Sie bekommen ihre gewünschten Lieblingsbücher gebracht und können aus einem breit gefächerten Sortiment zu Hause auswählen. Nicht nur Bücher, auch Zeitschriften, Hörbücher, Musik CDs und auch Spiele stehen zur Verfügung.

Wenn Sie an diesem besonderen, kostenlosen Service interessiert sind, melden Sie sich bei der Bücherei. Tel.: 02222 - 935360

Dieser kostenfreie Service richtet sich an Bürgerinnen und Bürger aus Alfter, die aus gesundheitlichen oder familiären Gründen (z. B. bei Pflege von Angehörigen, mangelnder Mobilität) die Bücherei nicht mehr aufsuchen können.

Diese besondere Form der Bibliotheksarbeit wird im Rahmen des Seniorenprojektes „**Mehr als Literatur für die Generation 60plus**“ angeboten und seitens der Öffentlichen Bücherei St. Matthäus Alfter fachlich kompetent unterstützt und professionell begleitet.

Elisabeth Biau-Arkenberg,
Susanne Thönnissen und Franzis Steinhauer

Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter

gemäß nach dem Büchereislogan

„... viel mehr als nur Bücher...“

finden wieder viele Aktionen
und Veranstaltungen mit und
in der Bücherei statt:

Oktober 2011

- **So., 09. Oktober, 10:30 bis 17:00 Uhr**
Bücher-Flohmarkt auf dem Herbstmarkt der katholischen Kirchengemeinde Sankt Matthäus, Alfter
- **Di., 11. Oktober 11:30 Uhr**
Autorenlesung: Joachim Friedrich liest für die Schülerinnen und Schüler der 4. Klassen der Annaschule im Rahmen des „Rheinischen Lesefestes Käpt'n Book“
- **Mi., 19. Oktober, 19:30 Uhr**
„Herbstnovitäten“ Buchvorstellungen mit Dr. Doris Maurer, Bonn. In Kooperation mit der VHS Alfter/Bornheim. Eintritt frei! Spende erwünscht! Anmeldung erforderlich.

- **Fr., 14. Oktober, 15:00 Uhr Vorlesen und Basteln für Kinder** ab 6 Jahren. Gebühr € 2,00. Anmeldung erforderlich
- **Di., 18. Oktober von 10:00 bis 12:00 Uhr** „Der lästige Papierkram“ **Büroorganisation** für die Generation 60plus. Eintritt frei! Anmeldung erforderlich. Der Vortrag findet statt in Kooperation mit LebensWandel - regionale Angebote für die zweite Lebenshälfte. Weitere Infos unter www.lebenswandel.biz
- **Di., 25. Oktober, 08. und 15. November 2011 von 10:00 bis 12:00 Uhr PC-Kurs** für Späteinsteiger
Gebühr: 15 Euro

November 2011

- **Do., 10. November, 14:45 Uhr Bilderbuchkino** für Kinder ab 4 Jahre, Eintritt frei!
- **Fr., 25. November**, Bundesweiter Vorlesetag – auch in Alfter: „**Vorlesen und Basteln**“ für Kinder ab 6 Jahren, anschl. Bastelaktion. Gebühr 2 €; Anmeldung erforderlich.

Öffentliche Bücherei St. Matthäus, Alfter Öffnungszeiten

An diesen Tagen und zu diesen Zeiten sind wir für Sie da:

Di 14:30 – 19:00 Uhr
Mi 14:30 – 18:00 Uhr
Do 09:30 – 12:30 Uhr
(nur in der Schulzeit)
Do 14:30 – 18:00 Uhr
Fr 14:30 – 18:00 Uhr
Sa 09:30 – 12:30 Uhr

Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Tel: 02222-935360
Fax: 02222-935362
Buecherei.alfter@t-online.de

Herbstmarkt 9. Oktober 2011

Der **Herbstmarkt der Jugend** findet auch dieses Jahr wieder im und ums kath. Pfarrheim am Hertersplatz 14 statt. In der **Zeit von 10:30 Uhr bis 19:00 Uhr** können Sie sich von den Back- und Kochkünsten unserer Jugend und den in Herbstdekorationen eingefangenen bunten Farben des Herbstes verzaubern lassen. Ein Gemüsestand mit frischem Gemüse vom Feld (frischer und günstiger geht es nicht) ist sicher auch wieder reich für Sie gefüllt.

Es gibt Spiele und Unterhaltung für die Kinder.



Wenn jemand einen kleinen Teil dazu beitragen möchte, kann er dies mit einer Kuchen- oder Kaffeespende tun. Diese kann bis 13:00 Uhr in der Küche des Pfarrheims abgegeben werden.

Überzeugen Sie sich von der Kreativität der Künstler und Künstlerinnen und von den Koch- und Backkünsten vieler fleißiger Köche und Bäcker.

Besuchen Sie einfach unseren Herbstmarkt. Hier können Sie in der Cafeteria bei Kuchen und Kaffee mit anderen ins Gespräch kommen oder an unserer Theke ein Bierchen oder ein anderes Getränk zu sich nehmen. Der Erlös ist für die Kinder- und Jugendarbeit bestimmt.

Gottesdienste für Kleinkinder

Sonntag, 09.10.2011
in der Pfarrkirche

Sonntag, 13.11.2011
in der Pfarrkirche

Sonntag, 04.12.2011
im Pfarrheim
jeweils um 11:00 Uhr





Gemeinschaft katholischer Frauen (GkF) St. Matthäus Alfter

Vor- und Rückschau

Ein herzliches Dankeschön! Die Türkollekte für den Blumenschmuck des Maialtars in unserer Kirche erbrachte die stattliche Summe von 690,57 Euro.

Am Freitag, 06. Mai 2011, wurde unsere neue **Fahne** feierlich im Rahmen der Abendmesse von Dechant Rainald M. Ollig **gesegnet**. Seitdem hat sie einen festen Platz in unserer Pfarrkirche.

Vielen lieben Dank für die vielen Kuchen- und Kaffeespenden. Die **Cafeteria** auf dem Pfarrfest war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg. Es wurden alle gespendeten Kuchen verkauft.



Der Besuch des **Rosenfestes in Buschhoven** erfreute sich wieder großer Beliebtheit. Am 20. Juni machten wir die Wallfahrt zur „Rosa mystica“ (1190, siehe Foto). Auf Grund des Regens wurden spontan Fahrgemeinschaften mit den Autos gebildet. Ein großer Dank gilt unserer Organisatorin Franziska Brück.

Unser diesjähriger **Jahresausflug** führte uns an einem sonnigen Tag nach Koblenz:

Am 06. Juli fuhren wir mit zwei großen Bussen und einem kleinen morgens nach Rheinland-Pfalz. In „Kowelenz“ hatten wir Gelegenheit die Bundesgartenschau anzuschauen oder die herrlich historische Altstadt zu besichtigen. Wir begegneten dem Augenroller und entdeckten sein Geheimnis zu jeder halben und vollen Stunde. Im Rathaushof erfrischte uns der Schängelbrunnen. Mit diesem Brunnen hat man dem Koblenzer Schängel und seinen Streichen ein Denkmal gesetzt, ebenso der Lebensfreude der Koblenzer Bürger. Es wurde auch eine extra Stadtführung zum Thema „Frauen in Koblenz“ angeboten. Bei strahlendem Sonnenschein hatten wir Frauen bis 19:30 Uhr Zeit die herrliche Stadt unsicher zu machen und die Gelegenheit einfach in Ruhe einzukaufen oder Kaffee zu trinken. Gegen 21:00 Uhr kamen alle Frauen wieder glücklich und zufrieden in Alfter an.

Apollinariswallfahrt



Am 04. August fuhren wir mit einer kleinen Schar Frauen mit dem Schiff von Bonn nach Remagen. In Remagen angekommen machten wir uns zu Fuß auf den Weg zur Apollinariskirche und nahmen an der Andacht teil. Am Ende der Andacht ließen auch wir uns das „Haupt aufsetzen“.



In der Krypta der Apollinariskirche befindet sich die Reliquienbüste des heiligen Apollinaris, die in jedem Jahr zur Wallfahrtszeit Ende Juli

aus dem Sarkophag erhoben wird. Nach alter Tradition wird im Auftrag von Erzbischof Marx (heute durch Stephan Ackermann) die alte Tradition des „Aufsetzen des Hauptes“ wiederhergestellt.

Nach der Andacht hatten wir die Möglichkeit im Klostergarten einen Imbiss mit Kaffee und Kuchen zu uns zu nehmen. Der Kuchen wurde von Frauen aus der Umgebung gebacken und gespendet.

Im Glauben gefestigt und mit Kuchen gestärkt machten wir uns wieder auf den Heimweg und so erreichten wir gegen 19:30 Uhr den Bahnhof in Roisdorf.

Petra Flocke

Gerti Raaf



Auf weitere Termine weisen wir hin:

Am Dienstag, 18.10.2011 (nicht am 06.10.) gehen wir den Pilgerweg des hl. Cassius und Florentius im Bonner Münster. Treffpunkt ist an der Stadtbahnhaltestelle Alfter der Linie 18 um 14:30 Uhr. Um 15:00 Uhr ist der Pilgergang durch das Bonner Münster. Nach einer Kaffeepause ist um 18:00 Uhr der Abschlussgottesdienst mit Lichterprozession und Schließung der Grotte. Zum Abschluss werden wir wieder im Salvator einkehren. Anmeldungen dazu nimmt Antja Schäfer, Tel. 3881, bis zum 14.10.2011 entgegen.

Außerdem laden wir herzlich zur Mitfeier der Andacht am hl. Judas Thaddäus in Birrekoven ein. Wir halten Sie an seinem Namensfest am Freitag, 28. Oktober 2011.

Der diesjährige „Mütterkaffee“ findet am Mittwoch, 30.11.2011 statt. Kartenvorverkauf für den Mütterkaffee in der Kaiserhalle bei Spargel Weber (nur für GkF-Mitglieder) am 05. Nov.: von 10:00 bis 13:00 Uhr und am 07. Nov.: von 18:00 bis 20:00 Uhr.

Am 28. November findet die Jahresmesse der Frauengemeinschaft traditionsgemäß vor dem Mütterkaffee statt.

Am 04. Dezember findet das Ewige Gebet statt. Unsere Gebetszeit ist wie immer um 14.00 Uhr.

Bitte achten Sie auf unsere aktuellen Veröffentlichungen in den wöchentlichen Pfarrnachrichten und schauen Sie in unser Jahresprogramm, um sich über unsere aktuellen Angebote und Veranstaltungen zu informieren.



Viel Freude beim Erntedankfest und einen sonnigen Herbst wünschen Ihnen der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Gemeinschaft katholischer Frauen.



Petra Flocke



Neues Angebot der Sozial- und Caritasgruppe

Der Aufgabenbereich Seniorentreff wird um ein neues Angebot an die aktiven Alfterer Senioren erweitert:

Jährlich finden zwei leichte Wanderungen (ca. 1 bis 2 Std.) im Gemeindegebiet von Alfter statt. Eine ist jeweils im Frühjahr und eine weitere im jeweiligen Herbst vorgesehen.

Zwei erfahrene Wanderführer bieten hierbei interessante Wanderungen für aktive Seniorinnen und Senioren an.



Sicherlich wird der eine oder andere Teilnehmer dabei die Alfterer Heimat aus einem anderen Betrachtungswinkel neu entdecken können.

Festes Schuhwerk und wetterangepasste Kleidung wird empfohlen. Nach der Wanderung ist eine gemeinsame Einkehr in einem Café oder Restaurant angedacht.

Erster Termin:

Mittwoch, den 28.09.2011

Uhrzeit: 13:30 Uhr

Treffpunkt: Eingang Pfarrheim,

Alfter, Herrenwingert.

Die Sozial- und Caritasgruppe Alfter würde sich freuen, wenn sie mit ihrem neuen Angebot Ihr Interesse geweckt hat.

Weitere Fragen beantwortet gerne
Herr Hans-Georg Löhndorf Tel.: 02222-1226



Erster diesjähriger Ausflug der Sozial- und Caritasgruppe Alfter nach Garzweiler

Am 29. Juni, punkt 12:30 Uhr, stiegen 56 Rentnerinnen und Rentner gut gelaunt in den bereitstehenden Bus. Gut gelaunt waren wir deshalb, hatte doch Petrus ein Einsehen mit uns. Die Tage zuvor war es sehr heiß und schwül (35 °C). Doch in der Nacht hatte ein in der Nähe niedergegangener Gewitterschauer die ideale Reisebedingung geschaffen (22 °C). Ab und zu tröpfelte es noch etwas, aber wir saßen ja trocken im Bus.

Wir fuhren nach Garzweiler zum Tagebau, aber erst mal Richtung Bergheim. Am Schloss Paffendorf machten wir eine kurze Rast, entweder um die Beine zu vertreten oder kurz die dortige Toilette zu benutzen. Am Schloss trafen wir auch Herrn Josef Schmidt, der uns als Reiseführer zur Seite stand. Den meisten Alfterern ist er als Posaunist oder auch als Leiter des Jugendorchesters bekannt.

Nun mussten wir aber weiter nach Garzweiler, denn dort hatte sich für 14 Uhr eine Abordnung chinesischer Ingenieure angemeldet, die mit Regierungsmitgliedern aus China unsere Bundeskanzlerin besuchten und sich für die Technik des Deutschen Braunkohletagebaus interessierten. Und wir wollten natürlich vorher dort sein.



In Garzweiler angekommen, kamen wir aus dem Staunen nicht mehr raus. So eine gewaltige Anlage hatten wir uns nicht vorgestellt. Wir fuhren in unserem bequemen Reisebus langsam immer tiefer zur »Talsole« runter. Wir waren schon in einer Tiefe von 186 m und über uns strahlte trotzdem der blaue Himmel. Wo die riesigen Baggerschaufeln die Erde weggeschlagen hatten, konnte man die verschiedenen Erdschichten erkennen. Brauner Lössboden, heller Sand und die dunkle Kohle. Übrigens, die Bagger sind die größten der Welt - 96 m hoch, 240 m lang und 13.500 Tonnen schwer. Eine Schaufel ist

so groß wie eine Autogarage. Rund um den Abbau herum stehen riesige Sprühmaster zur Staub- und Lärminderung.

In den 70er Jahren mussten mehrere Dörfer wegen des Tagebaus umgesiedelt werden. Das war für die dortigen älteren Menschen bestimmt nicht einfach, denn wie heißt es doch so schön: »Einen alten Baum sollte man nicht verpflanzen!« Nur ein kleines Dorf durfte damals stehen bleiben, da dort alte Sehenswürdigkeiten waren. Also wurde um Alt-Kaster schön herumgebaggert. Heute liegt dieser kleine Ort allerdings inmitten herrlicher Grünanlagen.

Als wir dann anschließend durch das neu entstandene Dorf Königshoven fuhren, war dort gerade Schützenfest. Die herrlichen Uniformen ähnelten den alten Husarenuniformen. Das nur so nebenbei.

Dort wo die Erde schon wieder zugebaggert war, sah man wunderschön bepflanzte Anlagen. Hier war der Lössboden fruchtbar gemacht worden und die Bauern erhielten damit ihr Land zurück.

Danach ging es wieder nach Schloss Paffendorf, wo wir uns mit Kaffee und Kuchen stärken konnten. Anschließend verabschiedeten wir uns von Herrn Josef Schmidt. Er hatte uns alles so fantastisch erklärt, genauso gut, wie er auch auf seiner Posaune bläst.

Um 17:30 Uhr traten wir dann die Heimreise an. Dabei bedankte sich Hans Gregor Kreischer bei dem Fahrer Waldemar für seine sehr umsichtige Fahrweise, besonders auf den schwierigen Wegen des Tagebaus.

Gegen 18:30 Uhr erreichten wir Alfter. Wir alle bedankten uns bei den Begleitpersonen Karin Ringhausen, Hedwig Bordin, Marlies Ollhoff, Hans-Georg Löhndorf und Werner Habeth für Ihre Hilfestellungen. Nochmals sage ich hiermit Herrn Kreischer »Danke für Alles!«.

Sollte Jemand demnächst einen Tagesausflug planen, so würde es sich wirklich lohnen, einen Abstecher in dieses Kohleabbauwerk zu machen. Wenn Sie dann noch das Glück haben, Herrn Josef Schmidt als Führer durch dieses riesige Gelände zu bekommen, dann kann nichts mehr schief gehen.

Ida Lohmüller



Mein kleiner Bericht über den Ausflug nach Garzweiler

Unsere Fahrt begann am 29.06.2011 um 12:30 Uhr ab dem Hertespilz, leider bei trübem Wetter, Richtung Aachen-Mönchengladbach. Bei Bergheim verließen wir die Autobahn, da eine kurze Rast im Schloss Paffendorf erfolgte. Danach fuhren wir weiter durch rekultiviertes Gebiet, mit neu errichteten Häusern und liebevoll angelegten Gärten, bis zum Tagebau. Dort gab es natürlich viel zu sehen und Herr Schmidt erläuterte und erklärte uns alles sehr vorzüglich und auch verständlich. Es war sehr beeindruckend, so dass man am liebsten längere Zeit dort stehen geblieben wäre um zu schauen. Jedoch die Fahrt ging noch etwas weiter, vorbei an Förderbändern, Leitungen und anderen technischen Hilfsmitteln, die in großen Mengen herumstanden bzw. herumlagen. Der Höhepunkt waren aber die Schaufelbagger, die sich unentwegt in den Hang hinein fraßen. Es war einfach beeindruckend, und auch ihnen möchte man längere Zeit zuschauen, denn das Auge kann gar nicht alles so schnell erfassen.



Unsere Rückfahrt wurde wieder im Schloss Paffendorf unterbrochen, denn Kaffee und Kuchen lockten alle. Gegen 18:30 Uhr landeten wir wieder in Alfter.

Für mich war es eine tolle Tour, die mir viele Eindrücke über den Tagebau, die damit verbunden die Rekultivierungsmaßnahmen und einiges mehr, vermittelte.

Nicht versäumen möchte ich, Herrn Schmidt für seine fachmännischen Erläuterungen zu danken.

M. U. Pendzich

Termine



Mittwoch, den 21.09.11, 15:00 Uhr
Busausflug ab Herrenwingert

Mittwoch, den 05.10.11, 15:00 Uhr
Überraschung

Mittwoch, den 19.10.11, 15:00 Uhr
Gemeinsamer Geburtstag

HERBSTFERIEN
vom 24.10. – 05.11.11

Mittwoch, den 09.11.11, 15:00 Uhr
Sankt Martin kommt!

Mittwoch, den 23.11.11, 15:00 Uhr
Märchenerzählerin Frau Saamer

Mittwoch, den 07.12.11, 15:00 Uhr
Andacht im Pfarrheim,
anschließend weihnachtet es sehr!

WEIHNACHTSFERIEN
vom 23.12.11 – 06.01.2012

*Wenn Sie noch Senioren kennen,
die nicht zum Seniorentreff kommen,
bringen Sie sie mit!*

Der Seniorentreff ist für alle offen!

Ihre Ansprechpartner
(auch für den Fahrdienst):
Karin Ringhausen Tel.: 1328
Waltraud Strunk Tel.: 60627

Pfarrbüro: Tel. 2585
Hildegard Bircks u. Gabriele Klemmer
Öffnungszeiten:
Mo und Fr von 16:00 bis 18:00 Uhr
Di, Mi u. Do von 10:00 bis 12:00 Uhr



Vorschau:

Chorprojekt Haydn

Bei unserem **Jahreskonzert** am Totensonntag, dem **20.11.2011 um 17.00 Uhr**, singen und spielen wir die **Nelsonmesse** (1798).

Zu diesem Konzert werden Projektsängerinnen und -sänger gesucht! Wir laden Sie herzlich ein bei unserem Jahreskonzert als Sängerin oder Sänger dabei zu sein. Die Proben beginnen unmittelbar nach den Sommerferien. Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Chorleiter und Dirigenten Engelbert Hennes unter Tel. 0228/242 80 76.

Kurz einige Sätze zu diesem Werk: Die Nelsonmesse „Missa in angustiis“ (Messe in Bedrängnis) erhielt ihren Beinamen womöglich als Haydn im Jahr 1800 Lord Nelson traf. Dadurch, dass sie ohne Holzbläser und Hörner auskommt, hat die Messe einen für die damalige Zeit einzigartigen Klang.

Haydn schrieb die Messe für seinen langjährigen Auftraggeber und Patron Fürst Esterhazy. Wie ihr Name („Messe in der Bedrängnis“) sagt, entstand die Messe in einer sehr schwierigen Zeit, nämlich in der Zeit der napoleonischen Kriege, der sogenannten „Franzosenzeit“. Das zeigt sich auch darin, dass dies die einzige Messe Haydns ist, welche in einer Moll-Tonart verfasst ist. Außerdem besteht die Besetzung zusätzlich aus drei Trompeten, da der Fürst seine Holzbläser entlassen hatte. Die ursprüngliche Besetzung war somit: Streicher, Trompeten, Orgel und Pauken. Haydn ergänzte später Holzbläser- und Hörnerstimmen.

Die Messe umfasst klassisch Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei. Sie weist viele düster klingende Momente auf, interessanterweise aber auch jubelnde Trompetenfanfaren.

Missa Brevis von Jacob de Haan

Sonntag, den 18.09.2011 um 9:15 Uhr singen wir im Festhochamt am Patrozinium die Missa Brevis von Jacob de Haan.

Die Missa Brevis, geschrieben für Chor und Blasorchester, entstand im Auftrag des Conseil Départe-

mental pour la Musique et la Culture de Haute-Alsace (Dir. : Phillipe Pfisterer) in Guebwiller (Frankreich) anlässlich des tausendjährigen Jubiläums der Geburt von Papst Leo IX in Éguisheim. Die Messesätze Kyrie, Gloria, Credo, Sanctus, Benedictus und Agnus Dei eignen sich ausgezeichnet sowohl für die katholische als auch die protestantische Liturgie.

Rückschau:

Primiz

Ein wichtiges Ereignis war für uns die Primiz von Herrn Kaplan Florian Ganslmeier.



Chor und Orchester St. Matthäus bei der Primiz, Fotos: Gabis Fotowelt



Das feierlichen Primizhochamt am 03.07.2011 sollte auch unter musikalischer Sicht ein besonderer Höhepunkt sein. Wir musizierten wir mit viel Freude folgende Werke:

Cäcilienmesse von Charles Gounod, Introibo ad altare Dei von Anton Bruckner und Verleih uns Frieden von Felix Mendelssohn Bartholdy.

Wir wurden freundlicherweise von den Bläsern des Kardinal - Frings Gymnasiums verstärkt. Allen Schülern ein herzliches vergelt`s Gott für ihren Einsatz. Die Solisten waren Cäcilie Fuhs-Gerihsen - Sopran, Nico Heinrich - Tenor, Franz Gerihson - Bass und Günter Schürmann - Orgel.

Wir danken der Familie Ganslmeier und dem Festausschuss für die anschließende nette Bewirtung.

Pfarrfest

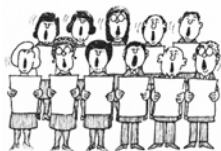
Diesmal hatten wir alle mit dem Wetter viel Glück. Durch das nicht allzu heiße aber trockene Wetter wurde der Weinstand des Chores stark frequentiert. Bereits am späten Nachmittag hieß es: „Der graue Weinburgunder sei bereits alle.“ Wir konnten noch etwas nachordern, aber am frühen Abend konnten wir nur noch mit Rosè und Rotwein aufwarten.

Für Chor und Orchester St. Matthäus Alfter
Elke Schlich



**chor und orchester
st. matthäus · alfter**

**Übrigens – das Halleluja mit uns zu
singen tut gut.
Singen macht Spaß,
singen macht Mut.**



Unsere Proben sind:
jeweils von 20:00 Uhr bis 22:00 Uhr
montags: Sopran und Alt
mittwochs: Orchester
donnerstags: Tenor und Bass

Nähere Informationen erhalten Sie bei
unserem Chorleiter Engelbert Hennes,
Tel. 0228/242 80 76.

Domwallfahrt

29. September 2011

Mit dem Fahrrad zum Kölner Dom

Abfahrt 13:00 Uhr „Am Bähnchen“



Kölner Dom 2009, Foto Irene Urff

„Ihr seid das Salz der Erde“, Mt 5,13, so lautet das Motto der diesjährigen Domwallfahrt, zu der Dechant Rainald M. Ollig wieder eine Fahrradwallfahrt anbietet. Start ist am Donnerstag, dem 29. September um 13:00 Uhr. Der Treffpunkt ist „Am Bähnchen“, Im Benden in Alfter an der Haltestelle der Vorgebirgsbahn.

Um 18:30 Uhr nehmen die Pilger im Hohen Dom zu Köln an der Pilgermesse teil, die von Kirchenchören aus dem ganzen Rhein-Sieg-Kreis gestaltet wird.

Anmeldung: Pastoralbüro
St. Matthäus, Alfter Tel.:
02222 - 25 85.



Herzliche Einladung zu
diesem Wallfahrtstag des
Rhein-Sieg-Kreises

Chronik



Das Sakrament der Taufe haben erhalten:

- 21.05. Sofia Lara Barrocu
- 21.05. Emanuel Barrocu
- 04.06. Tim Niklas Alef
- 04.06. Mia Happe
- 12.06. Wadim Schilling
- 10.07. Lisa Marie Stein
- 16.07. Nicolas Schmitz
- 23.07. Alessandro Feuser
- 30.07. Lia Mona Kolvenbach
- 06.08. Henri Wauquier
- 06.08. Aaron Flockenhaus
- 13.08. Ulrike Sboron, 47 Jahre
- 20.08. Juha Zipp



Trauungen in unserer Gemeinde:

- 14.05. Jennifer und Timo Frank
Schöneseiffen
- 23.07. Sabrina Westpfahl und Marco
Feuser
- 13.08. Daniela Söhngen und Daniel
Lenzen



Goldhochzeiten in unserer Gemeinde:

- 18.06. Eheleute Helmut und Mechthilde
Jansen
- 08.07. Eheleute Jakob und Gertrud
Vianden
- 20.08. Eheleute Matthias und Margareta
Gräf
- 02.09. Eheleute Gertrud und Heinz
Heimbach



Aus unserer Gemeinde wurden heimgerufen:

- 06.05. Hildegard Merzbach
geb. Siebertz 60 Jahre
- 09.05. Anna Wahlen
geb. Richters 83 Jahre
- 21.05. Franziska Panke
geb. Dietzler 93 Jahre
- 21.05. Franz Gebert 91 Jahre
- 07.06. Anna Maria Klemmer
geb. Fischenich 82 Jahre
- 17.06. Anna Maria Schmitz
geb. Roggendorf 78 Jahre
- 22.06. Anna Waltraud Grabein
geb. Dick 67 Jahre
- 24.06. Werner Wilhelm Alef 77 Jahre
- 06.07. Elisabeth Henseler
geb. Bergheim 88 Jahre
- 10.07. Elisabeth Wimmers
geb. Esser 83 Jahre
- 25.07. Heinrich Hergarten 82 Jahre
- 13.08. Maria Gertrud Bertram
geb. Schmitz 81 Jahre
- 18.08. Ingeborg Metzen
geb. Polte 87 Jahre



R. Seibold

**Man kann Brot ohne Liebe geben, aber wenn man
Liebe gibt, so wird man auch immer Brot geben.**

Leo Tolstoi

Weitere besondere Termine:



- Montag, **03. Oktober 2011 um 18:00 Uhr** **Feierliche Eröffnung der Rosenkranzandachten**, Pfarrkirche
- Freitag, **28. Oktober 2011 um 15:30 Uhr** **Andacht zu Ehren des Heiligen Judas Thaddäus**, Auf dem Rott
- Dienstag, **01. November, Allerheiligen**
09:15 Uhr Heilige Messe, Pfarrkirche
15:30 Uhr Andacht, Pfarrkirche mit Prozession zum Friedhof u. **Gräbersegnung**
- Mittwoch, **02. November 2011, um 18:30 Uhr** Heilige Messe zu **Allerseelen**, Pfarrkirche
- Samstag, **12. November 2011 um 08:30 Uhr** Heilige Messe zum **Patronatsfest der Schützen**, Pfarrkirche
- Sonntag, **13. November 2011 um 09:15 Uhr** **Heilige Messe** mit Fahnenabordnung zum **Volkstrauertag**, Pfarrkirche
- Samstag, **19. November 2011 um 09:00 Uhr** Heilige Messe zur **Eröffnung der Birrekovener Kirmes**, Birrekovener Kapelle
- Sonntag, **20. November 2011 um 17:00 Uhr** **Adventskonzert** mit Chor und Orchester St. Matthäus, Pfarrkirche
- Samstag, **26. November 2011 um 17:00 Uhr** **Cäcilienfest**, Pfarrkirche
- Sonntag, **04. Dezember 2011 um 09:15 Uhr** **„Ewiges Gebet“**, Pfarrkirche

Neue Gottesdienstzeiten



Samstag:	17:00 Uhr Vorabendmesse
Sonntag:	09:15 Uhr Hl. Messe
Montag:	18:00 Uhr Rosenkranzgebet 18:30 Uhr Hl. Messe
Mittwoch:	08:00 Uhr Schulgottesdienst
Donnerstag:	09:00 Uhr Seniorenmesse
Freitag:	18:30 Uhr Hl. Messe

Einrichtungen

Kath. Familienzentrum u. Kindertageseinrichtung St. Matthäus Alfter
Leiterin: Petra Axeler
Schlossweg 4, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2685
kath.familienzentrum.alfter@t-online.de

Öffentliche Bücherei St. Matthäus Alfter
Leiterin: Franzis Steinhauer
Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Tel.: 02222/935360, Fax: 02222/935362
Buecherei.Alfter@t-online.de

Pfarrheim St. Matthäus
Hertersplatz 14, 53347 Alfter
Hausmeister: Dieter Hellenthal
Tel.: 0157 / 71499755

Kapelle „Maria Opferung“ Birrekoven
Ansprechpartnerin: Elisabeth Heck
Tel.: 02222/ 3150

Kontakte in St. Matthäus Alfter

Leitender Pfarrer

Rainald M. Ollig, Dechant
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2585

Kirchenmusiker

Engelbert Hennes
Tel.: 0228/2428076

Pfarrbüro

Hildegard Bircks / Gabriele Klemmer
Tel: 02222/2585, Fax: 02222/2516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Küster

Manfred Greuel
Tel.: 02222/63551

Kirchenvorstand

Vorsitzender
Pfarrer Rainald M. Ollig, Dechant
Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel.: 02222/2585

Geschäftsführender Vorsitzender
Hans Ganslmeier Tel.: 02222/4873

Matthäusrat

Vorsitzende
Irene Urff Tel.: 02222/4882

Stellv. Vorsitzende
Hildegard Scherer Tel.: 02222/660077

Arbeitskreise des Matthäusrates

Bildungsarbeit
Iris Buchner Tel.: 02222/934230

Feste u. Begegnung
Claudia Rupp Tel.: 02222/61392

Junge Familien
Bernadette Molzberger Tel.: 02222/649340

Glaubensgesprächskreis
Matthias Molzberger Tel.: 02222/649340



Arbeitskreis für Kinder- und Jugendarbeit
Udo Brüsselbach Tel.: 0228/7482961

Arbeitskreis für Liturgie
Hildegard Scherer Tel.: 02222/660077

Arbeitskreis für Öffentlichkeitsarbeit
Pfarrbrief/Presse
Irene Urff Tel.: 02222/4882

Internet
David Schölgens
kontakt@sanktmatthaeus.de

Sozial- u. Caritasgruppe
Hans - Gregor Kreischer Tel.: 02222/935544

Weitere Gruppen und Gemeinschaften

Gemeinschaft kath. Frauen St. Matthäus
Doris Muhr Tel.: 02222/62620

Familienmesskreis
Sylvia Rieks Tel.: 02222/979313

Kirchenchor
Karin Söntgen Tel.: 02222/60787

Kinderhilfe Mazimpaka
Sonja Suermann Tel.: 02033/926378

Kleinkindermesskreis
Volker Hohengarten Tel.: 02222/9597777

Messdiener
Philip Schubert Tel.: 02222/4316

Musikkreis
Dietmar Mayer Tel.: 02222/2922

Pfarrorchester
Engelbert Hennes Tel.: 0228/2428076

St. Hubertus-Matthäus-Schützenbruderschaft
Wolfgang Sauer Tel.: 02222/62476

St. Jodokus - Bruderschaft
Matthias Kentenich Tel.: 02222/1869

St. Josefs - Verein
Peter Becker Tel.: 02222/4945

Abschied von Pater Johny

In diesem Sommer ist die fünfjährige Kaplanszeit von Pater Johny Paulose OCD in unseren Gemeinden zu Ende gegangen.

Pater Johny wurde am Sonntag, dem 5. Juni 2011, in der Hl. Messe und auf dem anschließenden Pfarrfest in St. Lambertus, Witterschlick, offiziell für den Seelsorgebereich Alfter vom Seelsorgeteam und den einzelnen kirchlichen Gremien verabschiedet.

Seine letzte Hl. Messe hat er am 15. August 2011 unter großer Beteiligung von Gläubigen aus allen Gemeinden des Seelsorgebereichs zum Fest Mariä Himmelfahrt in St. Maria Hilf in Volmershoven gefeiert. Anschließend bestand die Gelegenheit zu einer persönlichen Verabschiedung, die von vielen Gottesdienstbesuchern wahrgenommen wurde.



Im September ist Pater Johny in seine Heimat nach Indien zurückgekehrt. Dort wird er in seinem Orden neue Aufgaben wahrnehmen.

Der Abschied von Pater Johny war mit einiger Aufregung verbunden. Schon seit längerem war geplant, dass Pater Johny unsere Gemeinden verlässt und eine andere Kaplansstelle im Erzbistum Köln antritt. Dieser Wechsel sollte mit einem Studium der Kommunikationswissenschaft an der Universität zu Köln verbunden werden. Nachdem zunächst eine Kaplansstelle in Swisttal im Gespräch war, wurde von Pater Johny und der Personalabteilung des Generalvikariats – auch wegen der Nähe zur Universität – offenbar eine Stelle in Köln angestrebt, ohne dass schon eine bestimmte Gemeinde ins Auge gefasst wurde.

Konkret wurde Pater Johny dann eine Kaplansstelle in Bad Godesberg angeboten. Als zwischen ihm, seinem Orden und der Personalabteilung des Generalvikariats hierüber kein Einvernehmen hergestellt werden konnte, kam es schließlich zu der Entschei-

dung des Ordens, dass Pater Johny nach Indien zurückkehrt.

In vielen privaten und öffentlichen Diskussionen, die ihren Niederschlag auch in der Presse gefunden haben, ist seither erörtert worden, ob und in welcher Form Pater Johny gegenüber schon eine konkrete Zusage gemacht wurde und ob nicht eine für ihn günstigere Lösung möglich gewesen wäre. Wir werden letztlich kaum mit hinreichender Sicherheit beurteilen können, wo es hier zu Missverständnissen oder sogar zu einem Fehlverhalten gekommen ist, da wir an der Entscheidungsfindung nicht beteiligt waren und uns nur aus einzelnen Aussagen ein Bild der Vorgänge machen können.



Zwischen Pater Johny und dem Generalvikariat hat ein klärendes Gespräch stattgefunden. Pater Johny wird sein geplantes Studium voraussichtlich auch in seinem Heimatland aufnehmen können. Die Verabschiedung in Volmershoven war spürbar geprägt von dem Wunsch, einen dauerhaften Streit zu diesem Thema zu vermeiden.

Wir danken Pater Johny für die Zeit in unseren Gemeinden, die sowohl seinen als auch unseren Blick für katholisches Leben über die heimatlichen Grenzen hinaus geweitet hat. Wir wünschen ihm für seinen weiteren Lebensweg, der ihn durchaus auch wieder nach Deutschland führen könnte, alles Gute und Gottes Segen.

Berthold Schlotmann
Fotos: Herman-Josef Gassen

Herzlich willkommen Pater Anand Valle!

Liebe Gemeindemitglieder
der Pfarreiengemeinschaft Alfter,

zum 1. August 2011 begrüßen wir unseren neuen
Kaplan zur Aushilfe Pater Vijaya Anand Babu Valle in
unserer Pfarreiengemeinschaft Alfter.

Pater Anand Valle wurde am
10. April 1976 in Velpuru, An-
drapradesh in Südindien ge-
boren. 1995 begann er seine
Ausbildung zum Priester bei den
Montfortaner Patres in Kanathi.
Danach studierte er Philoso-
phie, Psychologie und Theologie
in Bangalore. Sein Ewiges Ge-
lübde legte er 2007 in Nairobi (Afrika) ab und am
12. Januar 2008 wurde er zum Priester geweiht. In
der Zeit von 2008 bis 2010 arbeitete er als Pfarrer
in der Missionstation der Montfortaner Patres in An-
dhra Pradesh in Indien.



Seit Mai 2010 wohnt er im Pfarrhaus von Heilig
Geist auf dem Venusberg, das zugleich Kloster der
Montfortaner ist, gemeinsam mit Pater Edmund Jä-
ckel und Pater Joseph Rayappa. Er wird dort seinen
Wohnsitz behalten und damit weiter in seinem Kon-
vent leben. Zusätzlich wird er unserem Pastoralteam
angehören und unsere pastorale Arbeit in der Pfar-
reiengemeinschaft Alfter als Kaplan unterstützen.

Pater Valle freut sich schon sehr auf seine neuen
Aufgaben. Nach den Sommerferien wird er sich in
den Gottesdiensten den Gemeindemitgliedern vor-
stellen.

Wir heißen ihn herzlich willkommen und wünschen
ihm, dass er vielen Menschen begegnet, die ihm
Wohlwollen, Vertrauen und Herzlichkeit entgegen-
bringen.

Für das Pastoralteam
Rainald M. Ollig, Pfarrer
Foto: Pater Anand Valle

„Macht euch auf und bringt Frucht“

Unter diesem Motto steht der Monat der Weltmis-
sion 2011, der am 2. Oktober in Hamburg eröffnet
wird. Höhepunkt des Monats ist der **Sonntag der
Weltmission** – die größte Solidaritätsaktion der
Welt mit den Menschen in Afrika, Asien und Ozeani-
en am **23. Oktober**. An diesem Tag bittet das kirchli-
che Hilfswerk „missio“ um Ihre Unterstützung für die
Menschen in Afrika, Asien und Ozeanien. Das mis-
sio-Schwerpunktland 2011 ist der Senegal im west-
lichen Afrika – ein Land, von dem wir selten in den
Nachrichten hören, das aber unsere Hilfe braucht.

Macht
euch auf
und bringt
Frucht

Joh 15,16

Sonntag der
Weltmission
Die Solidaritätsaktion der
Katholiken weltweit
23. Oktober 2011

www.missio-hilft.de
Konto 122 122, Pax-Bank eG
BLZ 370 601 93

missio
glauben. leben. geben.

Unsere Hilfe ist: Not-wendig

Auch wenn wir vom Senegal selten etwas hören,
kämpfen die Menschen im westlichsten Land Afri-
kas mit großen Problemen. Der Senegal zählt zu den
50 am wenigsten entwickelten Ländern der Welt.
Mehr als die Hälfte der Menschen leben unter der
Armutsgrenze. Fischer finden immer weniger in ihren
Netzen vor, da die Regierung die Fangrechte an asi-
atische Länder und die EU verkauft hat. Zwei Drittel
des Senegal liegen in der Sahelzone, was den An-
bau von Nahrungsmitteln schwierig macht. Die Men-
schen leiden immer wieder unter Hungerwellen.

„ ... sei besiegelt durch die Gabe Gottes, den Heiligen Geist“

Mit diesen Worten salbte Bischof Dr. Heiner Koch an drei Abenden im Juni 110 Firmkandidaten mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Aus der Kraft des Heiligen Geistes sollen alle Gefirmten zu Zeugen Gottes in der Welt werden. Keine leichte Aufgabe, auch nicht für uns Erwachsene. Doch Gott traut uns und den Jugendlichen, trotz unseren Schwächen, diese Aufgabe zu.

Bei jeder Salbung, in der vom Bischof jeder Firmling mit seinem Vornamen angesprochen wurde, hatte er auch für jeden persönliche Worte. Meistens nannte er einige Merkmale und besondere Stärken des Namenspatrons. Bischof Dr. Heiner Koch wünschte jedem für das weitere Leben die Kraft, aus der der Heilige gelebt hat. Den Paten bat er um die Begleitung und Unterstützung auf den Lebenswegen des jungen Menschen.

Im Gesicht der Firmlinge und der Paten waren nicht selten eine unbeschreibbare Berührtheit und tiefe Freude, manchmal auch Freudentränen zu sehen.

Ein unvergesslicher Moment nicht nur für alle Gefirmten und Paten.

Bis es soweit war, haben sich die jungen Menschen oft in Gruppenstunden, bei gemeinsamen Gottesdiensten und bei zentralen Veranstaltungen getroffen. Dabei haben sie sich mit vielen Themen auseinander gesetzt. Um alle Ergebnisse der Vorbereitung zu präsentieren, müsste ein ganzer Pfarrbrief dem Thema gewidmet werden.



Gottesdienst aller Firmlinge des Seelsorgebereichs zu Beginn der Vorbereitungszeit

Ein kleiner Auszug aus den Antworten der Firmlinge zu verschiedenen Themen



Wenn ich etwas in der Kirche verändern dürfte, was würde ich als erstes tun?

Mehr Lieder, modernere Musik, ansprechende Predigt, das Gotteslob jugendlicher machen, auch Frauen als Priester, kein Zölibat mehr, Mitmachgottesdienste, Gleichberechtigung, jüngere Bischöfe und Kardinäle.

Was hilft mir in schwierigen Zeiten / Phasen meines Lebens?

Gott, Familie, Eltern, richtige Freunde, Ablenkung, Spaß, schöne Erinnerungen, Musik, Sport, Besinnung, Innehalten, in die Tiefe gehen, alles aufschreiben.

Wenn ich Jesus persönlich begegnen würde, was würde ich ihn fragen?

Gibt es ein Leben nach dem Tod? Stimmt alles, was in den Erzählungen der Bibel steht? Warum hast du dich für uns geopfert? Wie hast du die ganzen Ungerechtigkeiten ertragen können? Bist du nicht wütend auf die Menschen, die dich ans Kreuz genagelt haben?

Gemeinsame Veranstaltungen

Eine der zentralen Veranstaltungen war ein Workshop in der Jugendfachstelle „Campanile“ in Bonn. Dort trafen sich die Firmlinge aus dem gesamten Seelsorgebereich und beschäftigten sich in verschiedenen Einheiten mit dem Thema „Heiliger Geist“.

Vor der Firmung fand außerdem in allen fünf Pfarrgemeinden eine „Nacht der Ent-





scheidung“ statt. In einem persönlichen Gespräch mit einem Seelsorger trafen die Firmkandidaten endgültig die Entscheidung, sich firmen zu lassen. Außerdem beschäftigten sich die Firmlinge an verschiedenen Stationen mit ihrem eigenen Glaubens- und Lebensweg. Zu einer der Aufgaben gehörte es, sich eigener Schwächen und Stärken bewusst zu werden. Dabei gaben die Firmlinge unter anderem folgende Antworten:

Schwächen:

Manchmal etwas träge, zu stur, schwer zu motivieren, faul, ungeduldig, uneinsichtig, ungehalten, manchmal habe ich mich selber nicht im Griff, schiebe manchmal Dinge vor mich hin, Alkohol, Prüfungsangst, reizbar, manchmal zickig, chaotisch, nachtragend, schnell beleidigt, unorganisiert, aggressiv, manchmal eifersüchtig,

Stärken:

Zuverlässig, hilfsbereit, höflich, freundlich, ehrgeizig, sportlich, teamstark, verständnisvoll, offen, immer gut gelaunt, bleibe ruhig bei Konflikten, loyal, großzügig, Teamgeist, selbständig, kreativ, ehrlich, guter Zuhörer, Energiebündel, kann gut trösten, gute Freundin, durchsetzungsfähig, optimistisch, verlässlich, immer für andere da, spontan, humorvoll, geduldig, kann mit Druck umgehen, of-



fen für Neues, fröhlich, Multitasking, kann Probleme lösen, einfühlsam, lernbereit, mit viel Ausdauer, zielstrebig, mitfühlend, lernfähig, liebevoll, sympathisch, vertrauenswürdig.

Mit diesen Eigenschaften können unsere Jugendlichen eine gute Zukunft der katholischen Kirche mit gestalten, was ich ihnen von Herzen wünsche.

Teresa Obst
Gemeindereferentin

Fotos: Teresa Obst, David Schölgens

Ambulanter Hospizdienst berät in neuen Räumen

Feierlich eingeweiht wurde das neue Hospizbüro Ende Mai von Kreisdechant Anno Burghof und Pfarrer Dieter Katernberg. Der ambulante Hospizdienst hat seine Ansprechstellen gebündelt: Ab sofort finden Betroffene und Interessierte Rat und Hilfe in der Bornheimer Königstraße 84.

Palliativfachkraft und Trauerbegleiterin Andrea von Schmude koordiniert die Aktivitäten des gemeinnützigen und ehrenamtlichen Hospizdienstes. Schwerkranken und Sterbende werden in ihrer letzten Lebensphase begleitet, dabei geht es vor allem darum, die Lebensqualität von Sterbenskranken zu erhalten, damit sie bis zum Schluss zu Hause bleiben können. Auch Trauernde finden Beratung und Beistand. Darüber hinaus finden Menschen Hilfe, die eine Patientenverfügung erstellen möchten. Für betroffene Familien sind all diese Leistungen kostenlos.

Männer und Frauen, die sich ehrenamtlich engagieren und Sterbenden von ihrer Zeit schenken wollen, können sich über den Hospizvorbereitungskurs informieren, der in Kürze starten soll. Hier sind sogar noch Plätze frei.

Zusätzlich gibt es jeden 3. Dienstag im Monat (außer in den Schulferien) von 10:00 bis 12:00 Uhr eine Hospizsprechstunde im Rathaus Alfter.

Der gemeinnützige Verein ist auch weiterhin auf Spenden angewiesen, um ehrenamtliche Mitarbeiter auszubilden sowie qualifizierte Beratung und Begleitung anbieten zu können.

Ansprechpartnerin:

Andrea von Schmude

Hospizsprechstunde im Rathaus Alfter

Jeden 3. Dienstag im Monat
von 10:00 bis 12:00 Uhr (außer in den Ferien)

Hospizbüro Bornheim:

Königstr. 84, 53332 Bornheim
Tel: 02222 / 9959449
Handy: 0178 / 8134313

Mo., Di., Do. und Fr.
09:00 Uhr bis 11:00 Uhr
und nach Vereinbarung

www.hospizverein-bornheim.de

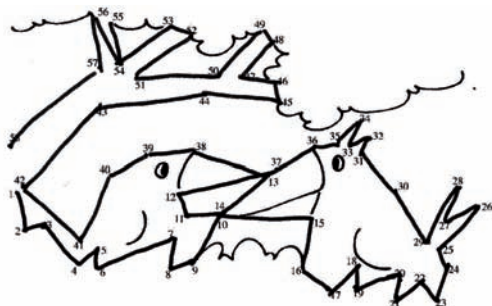
Ferien ohne Koffer

Zu Land, zu Wasser und in der Luft



In der Zeit vom 08.08. – 19.08.2011 haben der Kinder- und Jugendtreff JumP und das Kinder- und Jugendcafé Kick eine Ferienaktion durchgeführt. Mit dabei waren insgesamt 48 Kinder im Alter von 7 – 14 Jahren. Das Programm hatte einiges zu bieten, von Floßbauten über Thementage bis hin zu Detektivsuchen, bei denen auch mal die Betreuer gesucht werden mussten. Zwei abwechslungsreiche Wochen liegen hinter uns, an denen viel gelacht, gespielt und neue Freundschaften geknüpft wurden. Eine rundum gelungene Aktion, die nächstes Jahr bestimmt wiederholt wird.

Julia Kuplin und Udo Brüsselbach



Lösungsspruch des Bilderrätsels:
„An Hass und Neid stirbt Heiterkeit“

Der richtige Torschütze ist Nummer 1.

Rebus: ERNTEDANK

Wenn der Pilz in zehn Tagen die Lichtung bedeckt, dann bedeckt er einen Tag vorher - also am neunten Tag - die Hälfte der Lichtung.

Wir sind dann mal weg... Fortsetzung

Viele Schritte ergeben einen Weg

Für das Frühjahr 2012 planen wir, uns gemeinsam mit Jugendlichen ab 13 Jahren und jungen Erwachsenen **auf den Weg nach Trier** zu machen. Damit wir gemeinsam mit Euch planen können, laden wir alle Interessierten zu einer Informationsveranstaltung ein. Wir treffen uns am **Donnerstag, dem 20. Oktober 2011 um 20:00 Uhr** im Pfarrheim in Alfter.

Willkommen an diesem Abend ist Jede/r, der gerne mit pilgern bzw. im Planungsteam mitarbeiten möchte.

Julia Kuplin und Udo Brüsselbach

Circusworkshop in der 1. Herbstferienwoche

von 24.10. – 28.10.2011 in Witterschlick

Wie in den vergangenen Jahren, veranstalten der Kinder- u. Jugendtreff JumP Witterschlick und das Kinder- u. Jugendcafé Kick Alfter auch in diesem Jahr in den Herbstferien vom 24.10. – 28.10.2011 in der Turnhalle Witterschlick einen Circusworkshop. Mitmachen können Kinder im Alter zwischen 8 – 13 Jahren. Der Workshop findet von Montag bis Donnerstag in der Zeit von 10:00 – 14:00 Uhr statt und kostet pro Kind 15 €.

Am Freitag, dem 28.10.2011 um 16:00 Uhr präsentieren die Kinder in einer kleinen Circusvorstellung was sie in der Woche gelernt haben.

Anmeldung:

Bei Udo Brüsselbach 01578/59633-76 oder Julia Kuplin 01578/59633-95 oder montags und mittwochs im Kinder- und Jugendtreff JumP (0228/7482961) bzw. dienstags und donnerstags im Kinder- und Jugendcafé Kick (02222/992696) in der Zeit von 15:00 – 18:00 Uhr oder über E-Mail: okjaalfter@web.de

Schönstatt - Wallfahrt des Seelsorgebereichs Alfter

5 Jahre Schönstatt - Wallfahrt, ein kleines Jubiläum

Aus diesem Anlass sei es gestattet, einen kurzen geschichtlichen Überblick über diese erste und älteste der neuen geistlichen Gemeinschaften der katholischen Kirche zu geben.

Die Kindheit

Joseph Kantenich, der spätere Gründer von Schönstatt, wurde am 18. November 1885 in Gymnich / Rheinland geboren. Seine unverheiratete Mutter musste als Hausangestellte in verschiedenen Kölner Familien arbeiten, um den Lebensunterhalt zu verdienen. Deshalb lebte Joseph bis zu seinem neunten Lebensjahr bei seinen Großeltern.

1894 brachte seine Mutter ihn in ein Waisenhaus nach Oberhausen. Zum Abschied hing sie der Marienstatue ihren Rosenkranz, ihren kostbarsten Besitz, um den Hals und bat sie um Schutz für ihren Sohn. Das prägte sich dem kleinen Joseph tief ein.

Sein Wirken als Pädagoge

1904 trat Joseph Kantenich in das Noviziat der Pallottiner ein. 1910 wurde er zum Priester geweiht und kam 1911 nach Schönstatt. Dort wurde er zum Spiritual ernannt. Schnell erkannte er die große innere Not seiner Schüler, denen im Internat die Mutter fehlte. Er versuchte, sie ihnen so gut es ging zu ersetzen. Tag und Nacht konnte man sich in jeder Not an ihn wenden. Über Jahrzehnte war er ein bedeutender geistlicher Lehrer und spiritueller Begleiter für viele Menschen. In der Begegnung mit ihm wurde etwas von geistlicher Vaterschaft spürbar. Er war ein begnadeter Erzieher, dessen Pädagogik auch heute noch wegweisend ist für Kirche und Gesellschaft.

Gründung der Gemeinschaft

1912/13 gründete er mit engagierten Schülern einen Missionsverein (später wurde dieser in eine marianische Kongregation umgewandelt). Dafür bekam er von seinen Vorgesetzten die alte Friedhofskapelle im Tal, die dem Hl. Michael geweiht war, zur Verfügung gestellt. Diese Kapelle ist heute als „Urheiligtum“ bekannt, denn dort wurde am 18. Oktober 1914 die nach dem Ort Schönstatt benannte Gemeinschaft gegründet.

Seine Nachfolge

Durch seinen tiefen Vorsehungsglauben und durch seine enge Bindung an die Mutter Gottes überstanden Joseph Kantenich und seine Gemeinschaft auch schwere Zeiten: 1942 – 1945 war er im KZ Dachau interniert, 1951 wurde er als Geistlicher Direktor der Marienschwestern abgesetzt und aus Schönstatt und aus Europa ausgewiesen. Er reiste nach Milwaukee/USA und blieb dort dreizehn Jahre bis zu seiner Rehabilitation 1965. Trotz der Trennung von ihrem Gründer wuchs seine Gemeinschaft weiter. Inzwischen ist „Schönstatt“ in der ganzen Welt verbreitet.

Durch seine tiefe Bindung an Maria und die marianische Prägung seiner Gemeinschaft war Pater Kantenich schon in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts bewusster Vorkämpfer für die Gleichberechtigung der Frau. Verschiedene Schönstatter Einrichtungen kümmern sich heute intensiv um Frauen z. B. während oder nach einer Scheidung / Trennung oder nach einer Abtreibung. Sie verurteilen nicht, sie helfen, wo Not es erforderlich macht!

Leider ist es an dieser Stelle nicht möglich, das vielfältige und segensreiche Wirken der Mitglieder dieser Gemeinschaft im Detail aufzuführen. Wer sich dafür interessiert, sei auf die Homepage www.schoenstatt.de verwiesen.

Sabine Schuler
Quelle: Schönstatt-Lexikon

Schönstatt - Wallfahrt 2011

Die diesjährige Wallfahrt des Seelsorgebereichs Alfter zu dem Gnadenort Schönstatt findet am **23. Oktober** statt. Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den ausliegenden Flyern und den Plakaten.

Anmelden können Sie sich in den Pfarrbüros des Seelsorgebereichs und bei Familie Schuler, Ulmenweg 23, Alfter-Witterschlick, Tel. 0228 / 6420793.

Kontakte

der Pfarreiengemeinschaft Alfter

Seelsorgeteam

Leitender Pfr. Rainald M. Ollig

Lukasgasse 8, 53347 Alfter
Tel. 02222 / 2585
st.matthaeus.alfter@t-online.de

Pfarrvikar Pfr. Georg Theisen

Im Wingert 2, 53347 Alfter-Oedekoven
Tel. 0228 / 641354
theisen.alfter-oedek@t-online.de

Pater Vijaya Anand Babu Valle SMM

Hauptstr. 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0175 / 4450907
anandsmm@yahoo.com

Diakon im Nebenberuf Rüdiger Gerbode

Hartweg 3, 53347 Alfter
Tel. 0228 / 644327
lydia@ruediger-gerbode.de

Diakon im Nebenberuf Gerhard Stumpf

Brunnenallee 27, 53332 Bornheim
Tel. 02222 / 64741
gstumpf@netcologne.de

Gemeindereferentin Teresa Obst

Hauptstraße 239, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel. 0228 / 9863625
teresa.obst@freenet.de

Pastoralbüro

Alfter

Lukasgasse 8
Tel. 02222 / 2585
Fax: 02222 / 1516
st.matthaeus.alfter@t-online.de

- Montag 16:00 - 18:00 Uhr
- Dienstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Mittwoch 10:00 - 12:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:00 Uhr
- Freitag 16:00 - 18:00 Uhr

Oedekoven

Im Wingert 2
Tel. 0228 / 641354
Fax 0228 / 747433
st.mariaehimmelfahrt@gmx.net

- Dienstag 14:30 - 17:00 Uhr
- Donnerstag 10:00 - 12:30 Uhr
15:00 - 16:30 Uhr

Witterschlick

Hauptstraße 239
Tel. 0228 / 9863623
Fax 0228 / 9863524
st.lambertus@gmx.net

- Dienstag 10:00 - 12:30 Uhr
- Mittwoch 16:30 - 18:00 Uhr
- Donnerstag 17:00 - 19:00 Uhr
- Freitag 10:00 - 12:00 Uhr

Kath. offene Jugendarbeit

KICK - Das Kinder- und Jugendcafé

Hertersplatz 16, 53347 Alfter
Tel.: 02222 / 992696
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de

JUMP - Der Kinder- und Jugendtreff

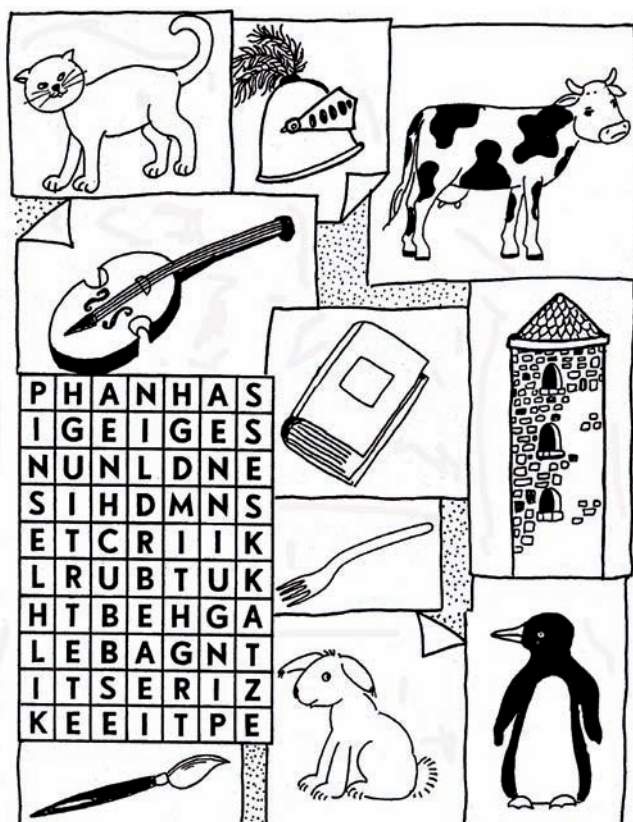
Adolphsgasse 7, 53347 Alfter-Witterschlick
Tel.: 0228 / 7482961
Mobil: 0177 / 5386541
okjaalfter@web.de





Bilderrätsel

Die Wörter, die zu den Bildern gehören, sind im Buchstabenfeld in allen Richtungen versteckt. Die übriggebliebenen Buchstaben ergeben zeilenweise gelesen den Lösungsspruch.



Tor-Training

Der Torwart war hier überfordert. Ein Ball geht ins Netz. Wer war der Schütze?



Welches Fest feiert Leo?



Was ist das?



Der doppelte Pilz

Leo findet auf einer kleinen Waldlichtung einen großen, allein stehenden Pilz. Er sagt: „Wenn der Pilz jeden Tag seine Größe verdoppelt, bedeckt er die Lichtung in genau zehn Tagen.“ Nach wie vielen Tagen wäre die Lichtung halb bedeckt?



Viel Freude beim Rätseln wünscht
Irene Urff